



WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 3/2025

ALLE INFOS



ZUM MEGAEVENT

Optik, Technik: einzigartig

HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“
als Sommer-Neuheit 2025



TOLLE ANLAGE, TOLLE SZENEN

Ein Genuss: Walter Schmelz und die 1960er-Jahre



KLEIN UND ABSOLUTER KULT

Alle feiern: die 99 5001 und ihr großer Geburtstag

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

In der legendären LGB Depesche erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinieren-der machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie die Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres in Bewegt Bildern als exklusiven Club-Film.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 120 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Kostenloser Versand im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen kostenlosen Versand innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Kleines Willkommensgeschenk

für jedes neue Mitglied – lassen Sie sich überraschen.

Geburtstags-Gutschein

Zum Geburtstag erhalten Clubmitglieder einen Gutschein für unseren Online Shop und einen einmaligen Gratis-Eintritt ins Märklineum.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

LGB Club, Postfach 960, 73009 Göppingen
club@maerklin.com
+49 (0) 71 61/6 08-2 13

Jetzt Mitglied werden und gleich auf club.lgb.de online anmelden!



* abhängig von der Verfügbarkeit

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



**Ihre Ansprechpartner
bei LGB:** Silvia Römpf
(LGB Club) und
Daniel Kahler
(Produktmanager LGB).

Gerade zum Redaktionsschluss erreichte uns noch eine sehr schöne Meldung: Die Leser der französischen Modellbahnzeitschrift „Le Train“ haben das LGB Modell der HGe 4/4 II mit dem „Rail d’Or“ 2025 ausgezeichnet. Das freut uns natürlich sehr. Die Leser haben damit in der Spur G ein LGB Modell auf Platz 1 gewählt, das nicht nur im Original eine besondere Rolle spielt. Die Lok beherrscht sowohl den Adhäsions- als auch den Zahnradantrieb, der erstmals beim LGB Modell vorbildgerecht als Differenzialantrieb ausgeführt ist. Darüber hinaus besticht die Neukonstruktion durch weitere technische Feinheiten wie den motorisch angetriebenen Pantographen und viele Digital-Funktionen. Wer das Modell (Art. 23101) nicht mehr erstehen konnte – es ist werkseitig ausverkauft –, hat jetzt die Möglichkeit, die Lok in einer besonderen Ausführung zu erwerben. Die Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) hat nämlich eine HGe 4/4 II mit einer Mitarbeiter-Werbebotschaft versehen. Dieses Modell (Art. 23105) ist eine der Top-Sommerneuheiten 2025 und auch Titelthema dieser Ausgabe. Natürlich informieren wir auch über die weiteren interessanten Modelle, die LGB in diesem Sommer neu ins Programm nimmt, und über spannende Anlagen. Stichworte hier: die Top-Anlage von Walter Schmelz und der Überblick über die Anlagen, die es in unserem Wettbewerb „Schönste Gartenanlage 2025“ unter die Top 10 geschafft haben und nun zur finalen Wahl stehen.

In eigener Sache können wir berichten, dass Andreas Kobbe hausintern wieder in den Bereich Konstruktion zurückgekehrt ist und Daniel Kahler seit 01. Juli das Produktmanagement von LGB übernommen hat. Einigen ist Daniel Kahler vielleicht schon bekannt. Als Mitglied des Service- und Seminarteams war er als Experte in den vergangenen Jahren immer wieder auf Messen präsent und richtete Veranstaltungen im Rahmen der Digital-Infotage bei Händlern aus. Heute ein ausgewiesener Modellbahnexperte, spielte er schon im Kindesalter mit einer LGB Bahn. Wir freuen uns, dass er sich nun komplett auf die Gartenbahn konzentrieren kann, und wünschen einen guten Start. Viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Ausgabe und vielleicht sehen wir uns ja bei der IMA und den Märklin Tagen im September in Göppingen.

Zwei der Top-Neuheiten im Sommer 2025: die HGe 4/4 II „Mitarbeiterwerbung“ (rechts) und die sächsische VII K mit Personen- und Gepäckwagen.





6 Schafft als Modell Steigungen bis zwölf Prozent: die HGe 4/4 II.



MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL 6
Die HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“ ist mit ihren zwei Antriebsarten nicht nur technisch ein Meisterwerk. Sie wirbt mit viel Emotion auch für den Bahnberuf. Alle Details über das LGB Modell finden Sie in dieser Ausgabe.

TOP-ANLAGE 12
Walter Schmelz hat seine Anlage weiter ausgebaut und thematisch feinjustiert. Auf der Indoor-Anlage dreht sich alles um die 1960er-Jahre – ein Jahrzehnt, das nicht nur bahntechnisch voller Umbrüche war.

EIN LANGES LEBEN 22
Seit den 1930er-Jahren im Einsatz trugen die Dampfloks der Baureihe VII K auf vielen Schmalspurstrecken die Hauptlast im Personenverkehr. Mit der 991757-6 ehrt LGB nun eine Ausführung in Epoche IV.

LGB VOR ORT 26

Jöhstadt war auch in diesem Jahr zu Pfingsten wieder der große Treff für alle LGB und Schmalspurfans. Mit dabei mit einem großen Stand: LGB. Wir zeigen die schönsten Bilder des langen Fahrwochenendes.

KOLUMNE 30

Am 24. und 25. Mai fand der erste Modelltreff in Bergün statt. Frank Tümmermann lässt die Premiere Revue passieren und erläutert die weiteren Vorhaben.

CLUBNEWS 31

Kompakt: Alles, was Sie über den wichtigsten Treff des Jahres, die IMA in Göppingen, wissen müssen.

GARTENBAHNERS LIEBLING 38

Die 99 5001 wurde vor 100 Jahren in Dienst gestellt und avancierte unter Gartenbahnfans zum Star. Zum Jubiläum präsentiert Märklin ein aktualisiertes Modell.



22 Sie sind seit den 1930er-Jahren im Einsatz: Dampfloks der Baureihe VII K. LGB ehrt mit der 991757-6 eine Ausführung in Epoche IV.



38 Klein, aber oho: Die Dampfloks 995001 gibt es zum Dienstjubiläum in einer aktuellen Version als LGB Modell.



54 Güterverkehr im Hochgebirge: Mit der RhB wurde er sogar zu einem Aushängeschild für eine ganze Region.

TIPPS UND KNOW-HOW

UND ES WERDE LICHT 48
Gebäudelampen, Bahnsteig- oder Straßenlaternen: Nächtliche Szenen mit einer richtig gesetzten Beleuchtung sorgen für den Wow-Effekt. Unsere Tipps zum Thema Anlagen und Elektrik.

GÜTERVERKEHR NACH BÜNDNER ART..... 54
Die Bergpanoramen sind grandios. Erfolgreich einen Güterverkehr im Hochgebirge zu betreiben, stellt die Verantwortlichen aber vor ganz besondere Herausforderungen.

STEUERN ÜBER DIE HAUT 60
Ein Hochschulprojekt in Göppingen nutzt eine LGB Bahn, um Menschen ohne Handicap zu zeigen, wie man mit winzigen elektrischen Impulsen auf der Haut zum Beispiel eine Armprothese steuern kann.



60 Madleine Hugill zeigt: Die Hand weist nach unten, der Zug fährt los. So erfahren Menschen ohne Handicap wie sich Dinge über die Haut steuern lassen.

LGB WELT

EDITORIAL	3
AKTUELL	20
LGB VOR ORT	26
FOTOWETTBEWERB	28
IMA 2025 IN GÖPPINGEN	31
HÄNDLER	36
IMPRESSUM	37
VEREINE	43
NEU IM FACHHANDEL	50
ZUBEHÖR	58
VORSCHAU	62



Perfekter Botschafter

Die HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“ ragt absolut heraus: Sie ist mit ihren zwei Antriebsarten nicht nur technisch ein Meisterwerk, sondern auch optisch ein Hingucker. Sie wirbt mit viel Emotion für den Bahnberuf.

Wer möchte das nicht – eine Traumreise und einen Traumjob? Beides verbinden lässt sich sicherlich bei den Bahnen in der Schweiz. Und ganz besonders beim Glacier Express. Daher lag es fast auf der Hand, diesen weltweit bekannten Zug auch zur Mitarbeiterwerbung zu nutzen. Zumindest, wenn die HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“ den Paradezug anführt. Denn seit einiger Zeit zieren die beiden Längsseiten der Lok Motive für einen attraktiven Arbeits-

platz bei der Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) oder bei der Muttergesellschaft der BVZ Holding. Damit vereint die Lok nun gleich zwei Besonderheiten. Denn als eine der wenigen Zugmaschinen ist sie sowohl für den klassischen Adhäsions- als auch für den Zahnradantrieb ausgelegt. Der Zahnradantrieb ist auch notwendig, wenn der Glacier Express von Andermatt nach Oberalp seinen steilsten Streckenabschnitt überwinden muss. Auf insgesamt 31,9 Kilometern der insgesamt 291 Kilo-

meter langen Strecke von Zermatt nach St. Moritz klettert der Zug nur dank Zahnradern bergwärts. Insgesamt 21 dieser Loks für den kombinierten Adhäsions- und Zahnradantrieb wurden für die Schmalspurstrecken in der Zentralschweiz zwischen 1986 und 1990 in Dienst gestellt. Die Entwicklung der HGe 4/4 II begann aber schon in den frühen 1970er-Jahren, als ihre Vorgängerin (die sechs Exemplare umfassende, ab 1942 in Dienst gestellte Baureihe HGe 4/4 I) langsam dem Ende



ihrer Dienstzeit entgegensah. Die ersten, von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur (SLM) konstruierten Exemplare dieser neuen 63 Tonnen schweren und rund 2.600 PS starken Lok bewährten sich dann sowohl bei der Furka-Oberalp-Bahn (FO) als auch bei der Brünigbahn derart gut, dass elf weitere Maschinen bestellt wurden. Überdies orderte auch die Brig-Visp-Zermatt-Bahn (BVZ) fünf Lokomotiven, denen man die Betriebsnummern 1 bis 5 zuordnete. Die Produktion der Elektrolokomotiven erfolgte in einem Konsortium aus SLM, der Brown Boveri & Cie (BBC) aus Baden im Aargau sowie (ab 1988) von ABB, dem Gemeinschaftsunternehmen der schwedischen ASEA und der BBC. Benannt wur-



Kletterkünstler: Das LGB Modell der HGe 4/4 II (Art. 23105) schafft im Zahnradantrieb Steigungen bis zu 12 Prozent.

den alle Lokomotiven (bis auf die ersten zwei als Prototypen montierten Exemplare) nach bedeutenden eidgenössischen Städten sowie herausragenden Regionen, Landschaften oder Bergen des Landes. So auch die Loknummer 3 „DOM“; benannt nach dem zur Mischabelgruppe zählenden Berggipfel, der sich in den Walliser Alpen auf sage und schreibe 4.546 m ü. M. emporschraubt. Damit ist der Dom der höchste Berg, dessen Basis vollständig auf Schweizer Territorium liegt. Die Farbgebung erfolgte zunächst im klassischen „Rot“. Doch bald folgten unterschiedliche, an die jeweiligen Bahngesellschaften angepasste Lackierungen. Heute tragen die verbliebenen Loks das „Rot“ der Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB).



Teamgeist: die HGe 4/4 II Nr. 3 „Dom“ im täglichen Einsatz beim Glacier Express. Die Fotomotive sind ein zusätzlicher Hingucker. Sie machen nicht nur Werbung für den Job des Eisenbahners, sondern zeigen auch die Leidenschaft für das Thema Bahn.

Im Jahr 2024 zur Nürnberger Spielwarenmesse präsentierte LGB bereits die Schwesterlok 106 „St.Gotthard/S.Gottardo“ in aktueller „Glacier Express“-Lackierung (Art. 23101). Nun ehrt LGB mit der Nr. 3 „DOM“ also einen weiteren Vertreter der für den Schweizerischen Schie-

nenverkehr so unverzichtbaren Baureihe HGe 4/4 II. Und natürlich rollt auch die „DOM“ auf derselben technischen Basis aufs Gleis wie die 106 – also mit einem völlig neu konzipierten Zahnradantrieb.

Im Unterschied zu früheren Varianten der HGe 4/4 II, bei denen das Treibzahn-

rad einfach auf dem Treibradsatz montiert war, besitzen die neuen Modelle der HGe 4/4 II einen dem Original bestehend ähnlichen Differenzialantrieb. Das Zahnstangenrad wird dabei von Zwischenzahnradern angetrieben, die die unterschiedlichen Übersetzungen der

HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“, Art. 23105

Linke Lokseite: Die Sicherung des Streckennetzes ist in den Bergen von zentraler Bedeutung. Der Glacier Express durchquert auf 291 Kilometern die Hochalpen der Innerschweiz.



Treibräder und der Treibzahnräder berücksichtigen. Dank dieser anspruchsvollen Konstruktion (siehe dazu den ausführlichen Bericht in der Depesche 01/2024) läuft das Einfahren in die Zahnstange nun geradezu butterweich und vollkommen ruckfrei ab und die Lok begeistert mit herrlicher Laufruhe. Zudem erhöht sich durch diesen technischen Kniff auch die Zugkraft, da die Kraft auf der Zahnstangenstrecke nicht nur über die Treibzahnräder, sondern teilweise auch über die Treibräder übertragen wird. Selbst Zahnradabschnitte mit bis zu zwölf Prozent Steigung können mit diesen Gipfelstürmern nun befahren werden – das nötige Zubehör für einen echten Zahnradbetrieb gibt es im LGB Sortiment unter den Ar-



Perfekt: Wie beim Vorbild beherrscht die HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“ im Differenzialbetrieb sowohl den Adhäsions- als auch den Zahnradantrieb.

HIGHLIGHTS

HGe 4/4 II Nr. 3 „DOM“ (Mitarbeiterwerbung) Art. 23105, Epoche IV

- ❶ Vorbildgerechte Beschriftung und Farbgebung als Sonderlackierung mit zwei unterschiedlichen Fotomotiven zur Mitarbeiterwerbung.
- ❷ Alle vier Radsätze und zwei Traktionszahnräder von zwei leistungsstarken kugelgelagerten Motoren angetrieben.
- ❸ Echter Zahnradantrieb möglich mit LGB Zahnstange Art. 10210 und den dazugehörigen Haltern Art. 10220.
- ❹ mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen; Dachstromabnehmer motorisch angetrieben, digital steuerbar.
- ❺ Neu: Energiespeicher zum Überbrücken von kurzen stromlosen Stellen serienmäßig integriert.

tikelnummern 10210 (Zahnstange) und 10220 (Zahnstangenhalter). Auch das Vorbild verdankt seine Bärenkräfte der Kombination aus Zahnstangen- und Adhäsionsantrieb. So kann der Abrieb an den Zahnstangen deutlich verringert und die stärkste Steigung bei Zermatt problemlos gemeistert werden.

Ausstattung auf Top-Niveau

Auch die Ausstattung der Nr. 3 „DOM“ (Art. 23105) lässt wie bei der Nr. 106 keine Wünsche offen: Ein mfx/DCC-Decoder dirigiert eine Fülle an Lichtfunktionen wie digital schaltbares, mit der Fahrtrichtung wechselndes Spitzenlicht, digital schaltbare Führerstandsbeleuchtung oder ein

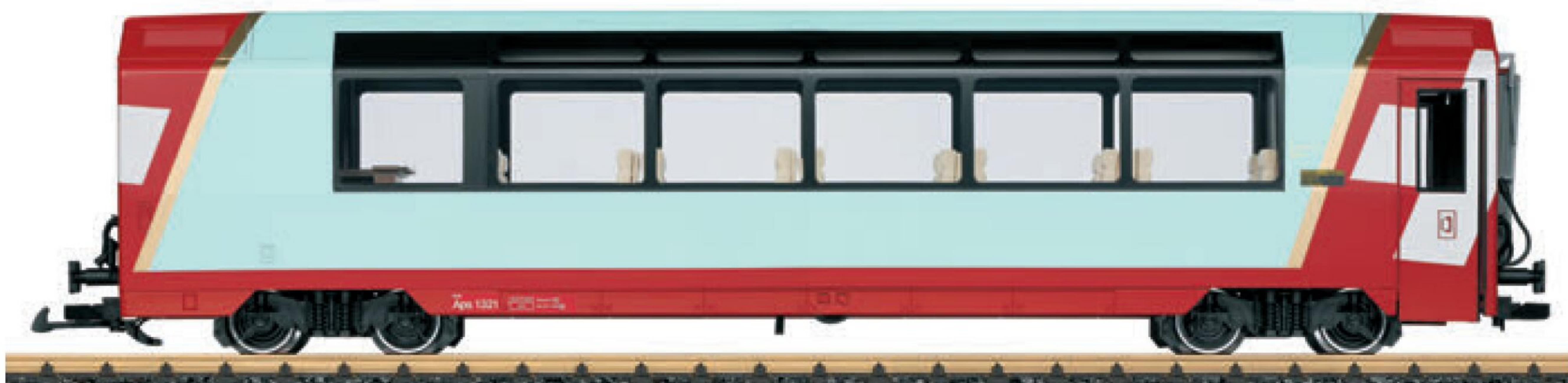
Nothaltlicht. Ebenso kann die Beleuchtung einseitig an der Seite, an der die Wagen angehängt sind, abgeschaltet werden. Natürlich verfügt die Lok auch über die entsprechenden Sounds des Vorbilds, sodass jede Fahrt auch akustisch ein fames Erlebnis bedeutet. Ein Muss sind selbstverständlich auch die beiden digital heb- und senkbaren Stromabnehmer. Gegenüber der 106 besitzt die Nr. 3 „DOM“ zudem einen Energiespeicher.

Plädoyer für Leidenschaft und Teamgeist

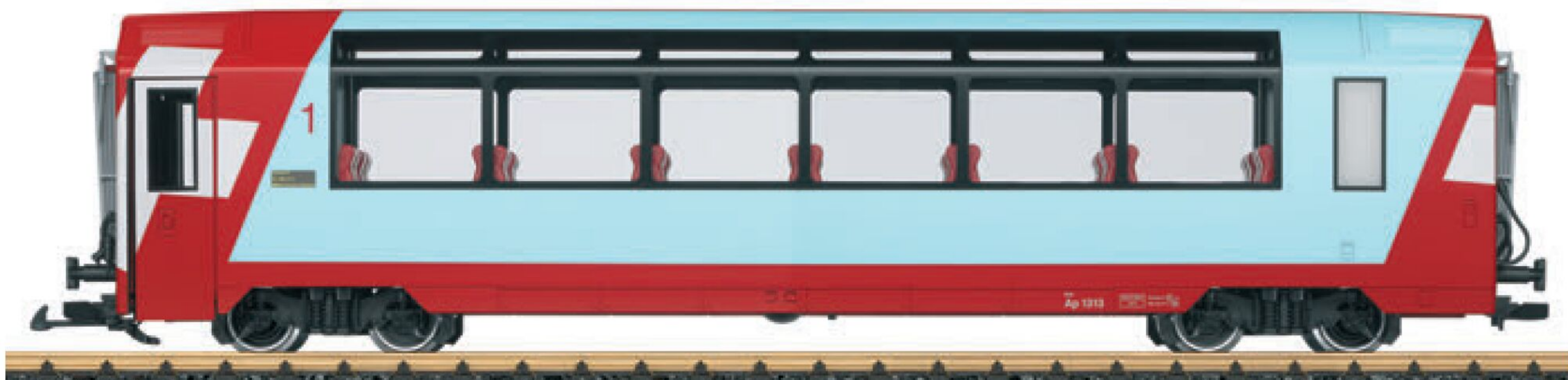
Es sind aber nicht nur die technischen Daten, die das aktuelle Modell auszeichnen. Es ist – wie bereits erwähnt – auch das ganz spezielle Outfit. Unter dem Motto „Emo- ➔

Rechte Lokseite: die „Indoor-Arbeiten“ als Motivthema.
Den Film zur „Mitarbeiterlok“ ansehen, einfach unter:
www.youtube.com/watch?v=VJ_OfRczhG4

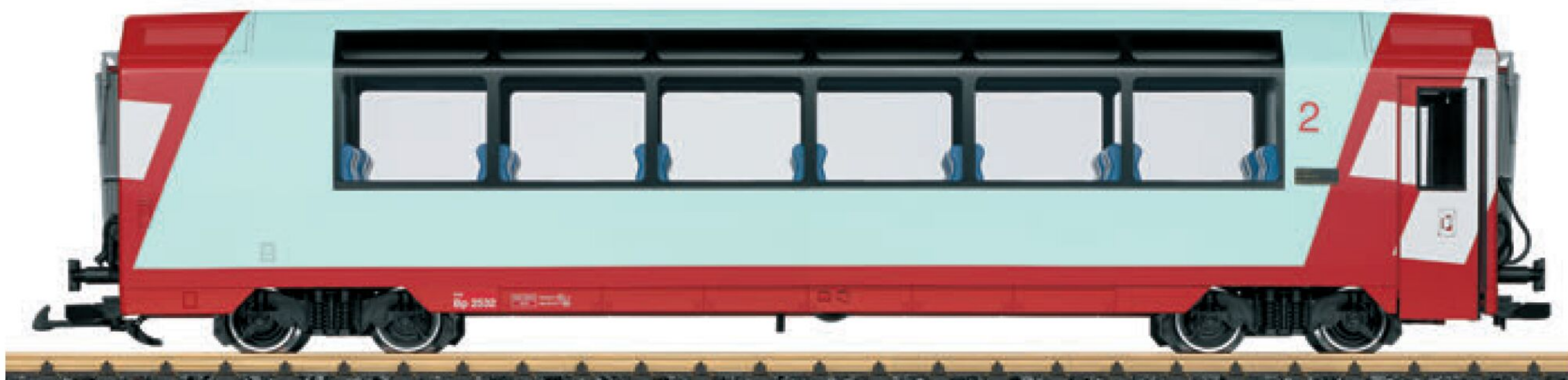




Exzellent: Typisch für den Glacier-Express sind Panoramawagen. Ganz neu sind die Wagen der Excellence-Class, die schon von außen an dem zusätzlichen goldenen Streifen erkennbar sind. Das Modell (Art. 33670) gibt diesen Wagentyp vorbildgerecht wieder.



1. Klasse: Die großzügige Verglasung gewährleistet eine Aussicht auf die grandiose Bergwelt der Schweiz. Das Modell (Art. 33666) bietet eine komplette Inneneinrichtung und eingebaute Innenbeleuchtung. Ein Stickerbogen für weitere Wagennummern liegt bei.



2. Klasse: Auch diese Wagen bieten beste Aussicht und einen überdurchschnittlichen Komfort. Das Modell (Art. 33671) verfügt ebenfalls über eine komplette Inneneinrichtung, eingebaute Innenbeleuchtung und einen Stickerbogen für weitere Wagennummern.

Kleine Geschichte des Glacier Express

Wer heute im Glacier Express reist, trifft dort Fahrgäste aus aller Welt. Seit der Zug erstmals am 25. Juni 1930 von Zermatt nach St. Moritz verkehrte, ist er zum Inbegriff für Erlebnisreisen mit der Bahn geworden. Bereits im ersten Jahr ist er in den Sommermonaten durchgehend unterwegs. Die Zugkompositionen beinhalteten gediegene Salon- und Personenwagen 1. bis 3. Klasse und Speisewagen zur Verpflegung. Ein Winterbetrieb ab Oktober war damals aufgrund der großen Schneemengen und der damit verbundenen Lawinengefahr auf der Furka-Strecke nicht möglich. Erst mit der Eröffnung des Furka-Basistunnels am 26. Juni 1982 konnte auch im Winter der Zuglauf angeboten und mit den



Traumhaft: Die Fahrt mit dem Glacier Express – eine Bahnreise der Extraklasse.

schneebedeckten Landschaften ganz neue Eindrücke gesammelt werden. 1993 läuten die ersten Panoramazüge ein neues Zeitalter ein. Die Züge bestehen aus einem nostalgischen Speisewagen und fünf Panoramawagen, die bis zur Decke verglast sind und so eine optimale Aussicht für alle Gäste garantieren. Am 25. Juni 2005 feiert der Glacier Express seinen 75. Geburtstag und zum Jubiläum werden 24 neue Panoramawagen für alle Reiseklassen bestellt. Zudem wird ein neues Verpflegungskonzept eingeführt. Das Essen wird am Sitzplatz serviert und die bewährte Frischküche à la carte ausgebaut. Mit der Einführung der Excellence Class im Winter 2019 schlägt der Glacier Express ein neues Kapitel auf.



Speisewagen: Da beim Glacier Express der Service grundsätzlich am Platz erfolgt, erhielt dieser Wagen nur eine kleine Bar und die obligatorische Küche. Das Modell (Art. 33673) entspricht der aktuellen Ausführung (Epoche VI) mit großem Fenster.

tionen sind unser Antrieb“ zeigen die beiden Lokseiten mehrere Bahnbeschäftigte bei Arbeitseinsätzen: einmal „outdoor“ im Streckenumfeld, einmal im Bereich Lokdepot. Flankiert werden diese beiden Fotografiken von den Logos der Matterhorn-Gotthard-Bahn, der Gornergrat Railway und des Glacier Express. Zu sehen sind hier nicht nur Menschen bei der Arbeit, sondern auch zwei der wichtigsten Eigenschaften eines jeden Bahnmitarbeiters: Leidenschaft und Teamgeist. Diese Tugenden sind die gemeinsame Identität und die unbezahlbare Währung aller eidgenössischen Eisenbahner, egal, bei welcher Bahngesellschaft und wo auch immer sie tätig sind – im Ausbesserungswerk, im Lokführerstand, im Wageninneren bei der Begleitung der Fahrgäste



Auszeichnung: Die Leser des französischen Modellbahnmagazins „Le Train“ wählten das Schwestermodell der HGe 4/4 II (Art. 23101) auf den ersten Platz in der Spur G.

oder bei der Organisation des Bahnbetriebs im Büro. Und das spüren Reisende auch, wenn sie auf schweizerischen Gleisen unterwegs sind. Das aktuelle Modell lässt sich natürlich ideal mit den Panoramawagen des Glacier Express kombinieren: anfangen vom Wagen der Excellence Class mit der Artikelnummer 33670, dem normalen 1. Klasse-Wagen unter der Nummer 33666, dem 2. Klasse-Wagen 33671 sowie dem Speisewagen 33673. Alle Wagen besitzen eine komplette, liebevoll ausgestaltete Inneneinrichtung, Metallräder sowie eine Innenbeleuchtung mit Leuchtdioden. Alle Panoramawagen sind aktuell bis auf den Wagen 2. Klasse (Art. 33671) ab Werk lieferbar. Bei Letzterem lohnt sich sicherlich eine Nachfrage beim Händler. ■

Vier mal täglich: So oft verkehrt der Glacier Express im Sommer jeweils in einer Richtung. Auf seiner achtstündigen Fahrt überquert er dabei 291 Brücken und führt durch 91 Tunnels. Der höchste Punkt der Reise liegt auf dem Oberalppass mit 2.033 Metern ü. d. M.





Epochen-Zauber

Die Freude an der LGB Bahn ist ungetrübt: Walter Schmelz hat seine Anlage mit viel Akribie weiter ausgebaut und thematisch feinjustiert. Nirgends werden die 1960er-Jahre in ihrer Gesamtheit lebendiger als hier.

Eine alte Modellbahnerweisheit lautet: Eine Anlage ist nie fertig. Beim ersten Besuch der Anlage und dem anschließenden Porträt im Jahr 2019 (siehe Depesche 01/2020) hatte Walter Schmelz diesen Glaubenssatz auch immer wieder betont. Es müsste noch dies und jenes „erledigt“ werden. Nun sechs Jahre danach ist die Anlage fast komplett, auch wenn der Erbauer natürlich wieder darauf hinweist, jene Themenecke müsste noch überarbeitet werden, diese Szene ist noch nicht

ganz fertig. Dabei kommt der Besucher schon heute nicht aus dem Erstaunen heraus. Ist es doch eine ganz besondere Anlage, die Walter Schmelz in den vergangenen elf Jahren erschaffen hat. Zwei Themen haben es ihm besonders angetan: Die Eisenbahn und vor allem die quirligen 1960er-Jahre. Dass beide Welten – in Form der LGB Modellwelt und der 1960er-Umbruchjahre – gut miteinander harmonieren, dafür ist die Anlage von Walter Schmelz ein Paradebeispiel. Aber der Reihe nach.



„Mir kommt es auf die Details an. Meine Anlage soll den Zeitgeist einfangen und Geschichten erzählen.“



Bevor es bei dem Niederbayern aus Deggendorf mit der großen LGB Bahn so richtig losging, drehte sich bei ihm 45 Jahre lang alles um die Spurweite H0. „Von früher Kindheit an war für meinen Vater, meinen Bruder und mich die Modellbahn Teil des Alltagslebens“, blickt Walter Schmelz zurück. Zwischen 1995 und 2005 betrieb er selbst eine imposante Märklin Anlage in einem Industriebau in Deggendorf mit 600 Loks und vielen Besucherinnen und Besuchern aus Stadt und Land. Die 150 Quadratmeter große Szenerie, auf der die H0-Modelle ihre großen Kreise zogen,

war bekannt und beliebt. Der Schock der Kündigung des angemieteten Raums änderte dann alles. Nach einer „ordentlichen Frustphase“ – O-Ton Walter Schmelz – besann sich der heutige Rentner und ehemalige Verwaltungsbeamte der Stadt Deggendorf, der dort auch geboren ist und zur Schule ging, an seine erste Begegnung mit LGB. Die lag schon einige Zeit zurück. Bereits 1993 sprang ein allererster Funke über. Auf dem ersten ostbayrischen Bürgerfest in der Stadt Deggendorf war LGB mit einem Ausstellungswagen aufgefahren. Der H0-Kenner Schmelz schaute neugierig auf die großen „Modell-Verwandten“ in der ➤



Zeitgeist: Die gelben Telefonhäuschen waren typisch für die 1960er-Jahre; das Sammeln von Oldtimern wurde zur Mode.

Diva: Steht auch heute noch für die „Roaring Sixties“: die Modellreihe DS von Citroen – auch kurz die „Göttliche“ genannt.



Unfall am Bahnhof: Arme und Haltung der Figuren hat Walter Schmelz mittels eines Heißluftföhns der Szene angepasst.



LGB Schau. Dann hob er eine LGB Lok hoch und war beeindruckt: „Da hast du etwas in der Hand liegen“, erinnert er sich. Langsam reifte in ihm der Plan, ein neues Kapitel seiner Modellbahn-Karriere aufzuschlagen. So packte er im Jahr 2012 sein nächstes großes Projekt an. In doppeltem Sinne groß: Mithilfe eines Planers und eines Maurermeisters baute er an seine Doppelgarage eine weitere Einheit an. Und mit Hilfe des Erlöses der verkauften Märklin Loks legte er sich nun die „Großen“ der Modellbahnwelt zu – samt Rollmaterial und Zubehör. Schon vorher hatte er sein Faible für Modellfahrzeuge aller Couleur – Autos, Traktoren, Lkw – begonnen auszuleben. Er sammelte immer mehr Kfz-Marken aus den 1960er-Jahren, darunter auch Motorräder.

2014 war der An- und Dachaufbau rund um seine Doppelgarage abgeschlossen und er konnte mit der Anlage loslegen. Zuerst entstand in einer Ecke des Garagendachbodens ein großes Bergmassiv. Anschließend arbeitete er sich Schritt für Schritt – immer in etwa Zwei-Meter-Abständen – vor. Die Anlage zieht sich heute mit den unterschiedlichsten Themenwelten (Bauernhof, Steinbruch, Dorfleben) an allen vier Seitenwänden des Garagendachbodens entlang (Details siehe Anlagensteckbrief auf Seite 21). Der Mittelteil der Anlage, der von einem schmalen Gang umrandet wird, vereint mit dem Bahnhof „Simonstadt“, den zahlreichen Bahnsteigen und Rangiergleisen sowie dem Ringlokschuppen mit Drehscheibe das gesamte Eisenbahnleben auf engstem Raum. Und hier befindet sich nicht nur das Steuerpult der kompletten Anlage, sondern lässt sich die gesamte Anlage wunderbar überblicken.

Wie das Leben so spielt

Bei der Auswahl der vielen Szenen, die die Anlage schmücken, folgte Walter Schmelz einem einfachen Motto. „Wie das Leben so spielt“, erklärt er mit einer Handbewegung seine abwechslungsreiche Welt. Die Themenwahl „1960er-Jahre“ hilft ihm dabei. „Damals war nicht nur die Eisenbahn mit ihren unterschiedlichen Traktionen sehr abwechslungsreich, auch die Autos hatten ihr ganz individuelles Gesicht.“ Was bei ihm auf den Gleisen fährt, ist ganz bewusst nicht an eine bestimmte Epoche gebunden. Hier soll möglichst viel aus dem LGB Repertoire an Loks zu sehen sein. Die generelle Liebe zur Eisenbahn steht hier im Vordergrund. So fuhren die Brüder Schmelz auf eigene Faust zum Beispiel Ende Mai 1979 zum Großevent „100 Jahre elektrische Eisenbahn“ der Deutschen Bundesbahn nach München-Freimann. Die beiden jungen Burschen gewannen prompt den ersten Preis in einem Wettbewerb: ein original Lok-DB-Schild, das heute selbstverständlich an der Wand in seinem Anlagenraum hängt.

Auch seine Mitgliedschaft im Modelleisenbahnverein Deggendorf war eine Selbstverständlichkeit, nachdem der Vater dort lange mitwirkte. Mit Mitgliedern des Vereins werden auch heute noch zahlreiche „Expeditionen“ unternommen. Manches „Mitbringsel“ findet so auch auf der LGB Anlage Platz und hält die Erinnerung an die Ausflüge wach. So zum Beispiel ein Modell der „Rocket“, die als erste Lok zwischen Liverpool und Manchester fuhr, und die Walter Schmelz bei einem Besuch des Eisenbahnvereins im englischen Wakefield im vergangenen Jahr erstand. Und aus dem englischen Dorset brachte er im Jahr 2017 das Modell einer „Showmans Engine“ mit, die früher beispielsweise Karusselle antrieb. Wer genau hinschaut, entdeckt immer wieder kleine Geschichten, die auf der Anlage versteckt sind. Denn darum geht es Walter Schmelz mit seiner LGB Anlage: Geschichten zu erzählen. Da ist etwa der Bauernhof, der gerade von einer Reihe von Fahrzeugen angefahren wird. Ob sie ankommen, ist nicht sicher. Denn ein starker Stier steht mitten auf der Straße und sieht ihnen kämpferisch entgegen. ➤



Quirliges Bahnhofsareal: Die 997222-5 wartet auf die Ausfahrt.



Eigenbau: die ÖBB-Lok mit Batteriebetrieb und Funksteuerung.



Voller Leben: Reisende harren auf die Einfahrt ihres Zuges.



Vorbildgerecht: Die fünf Bahnsteige sind fein detailliert umgesetzt.

Jede Menge Fahrspaß: Der Bahnhofsbereich umfasst nun sieben Gleise – zwei Durchgangs- und fünf Rangier- oder Abstellgleise.





Präsent: Das Modell einer „Showmans Engine“ entdeckte Walter Schmelz auf einer der vergangenen Clubreisen in Mittelengland.

Plakette: Am Bahnhof Simonstadt erinnert eine Plakette an die letzte Clubreise nach Wakefield im August 2024.



Ehrenplatz auf der Anlage: das Modell der „Rocket“, der ersten Lok, die 1830 zwischen Manchester und Liverpool fuhr.



Komplett ausgebaut ist inzwischen der Bahnhof. Statt nackter Spanplatte – wie noch 2018/2019 – sind die Bahnsteige nun professionell angelegt und mit vielen Detailszenen sowie Reisenden ausgeschmückt. Die Bahnsteige hat Walter Schmelz mit Material von Merkur großzügig ausgebaut. Und da er viel Wert auf Licht und auch Schatten legt, lassen hohe Bahnhofslampen das ganze Areal erstrahlen. Auch das Innere der Gebäude wirft warmes Licht durch die Fenster. So kann man etwa im erleuchteten Stellwerk deutlich den Bahnhofsmitarbeitern bei der Arbeit zuschauen. Auf einem der Bahnsteige stehen Behälter und Kartoffelsäcke zum Verladen bereit und auf den Gleisen mit Personenzügen tummeln sich Reisende in großer Zahl: Hier die fescche junge Frau mit Koffer, dort der geschäftige Geschäftsmann im Anzug mit Mantel überm Arm und Zeitung in der Hand. Vor dem Bahnhof eine turbulente Unfallszene: Ein defektes Motorrad liegt auf dem Boden, zwei junge Leute diskutieren heftig, aus einem auf der Straße liegenden Korb kullern rote Äpfel. Die Polizei ist schon da und der Rotkreuzwagen trifft gerade ein. Eine Krankenschwester eilt herbei. Auf dem kleinen Parkplatz neben dem Bahnhofsgelände geht es ruhiger zu: Neben einem gelben Telefonhäuschen (diese waren in den 1960er-Jahren hipp) präsentieren sich zwei Oldtimer und hinter dem Zaun warten mehrere Reisende auf den mobilen Würstchenverkäufer.

Viele Details rund um die Landwirtschaft

Auch beim Bauernhof sind neue Dinge zu entdecken. Der Dreschwagen von LANZ, der im echten Leben sicher auch in den 1960er-Jahren das Getreide aus der Region um Deggen Dorf und Straubing drosch, ist eine Marke Eigenbau von Walter Schmelz. Dafür hat er, wie er aufzählt, eine durchsichtige Abdeckplatte von Evergreen verwendet sowie Profile und Flächen aufgeklebt und Räder von Lego verbaut. Entstanden ist ein Lanz-Modell wie aus dem Modellbilderbuch. Und als Walter Schmelz einmal von einem Besucher darauf hingewiesen wurde, dass es in der 60er-Jahre-Epoche noch gar keinen Minibagger gab, den er bisher an einer Straßenbaustelle der LGB Anlage graben ließ, baute der Niederbayer sofort einen Traktorbagger daraus, den er mithilfe einer Spraydose orange lackierte. Schon war die Stil-Epoche wieder gewahrt. Dabei kommt ihm zugute, dass er eine kreative, aber auch sehr praktische Ader hat. „Ich bastle viel rum“, sagt er bescheiden. Wenn er etwas sieht, rattert es in seinem Kopf ganz von selbst los. Was lässt sich daraus machen? Wie kann er das Teil in seiner Indoor-Bahn verbauen? Aufgrund seiner wachsenden Platzprobleme – je mehr Szenen die LGB Anlage aufnimmt, umso enger wird's – lässt er sich immer wieder Neues einfallen. Das Extra-Pult an seiner Drehscheibe lässt sich zum Beispiel herausklappen, um Platz zu sparen. Die einfache Technik, die Schmelz dafür nutzt: eine alte Brotmaschinen-Vorrichtung, die sich im Unterschrank versenken ließ und die es früher in jedem modernen Haushalt gab.

Manchmal biegt sich Schmelz die Sachen auch einfach zurecht, im wahrsten Sinne des Wortes. Etwa, wenn er die Figuren aus Plastik mit Alufolie einwickelt – die Hände und das Gesicht – und sie dann erwärmt, um zum Beispiel eine Körperhaltung zu verändern und passend zur Szene zu biegen. Oder wenn er den Scanner in Aktion setzt und für seine Anlage kleine LGB Produktschachteln auf den richtigen Maßstab herunterkopiert. Genauso wie er seine Landschaftstapete herstellte: Der Deggen Dorfer hat Szenen von MZZ so lange vergrößert und gerastert, bis sie hinter seiner Modellanlage weite Bilder von Landschaft, Wäldern und Dörfern erzeugen. Ganz neu ist auch der Garten, der in der Landschaft zwischen zwei Gleisen eingebettet ist. Interessant, dass der



Dampfmaschine, Leiterwagen, Porsche: Auch in der Landwirtschaft begegneten sich in den 1960er-Jahren unterschiedlichste Welten.



Kleiner Gag: Ein Stier versperrt den Zugang zum Hof.



Alltag: Strohballen werden auf dem Leiterwagen heimgebracht.



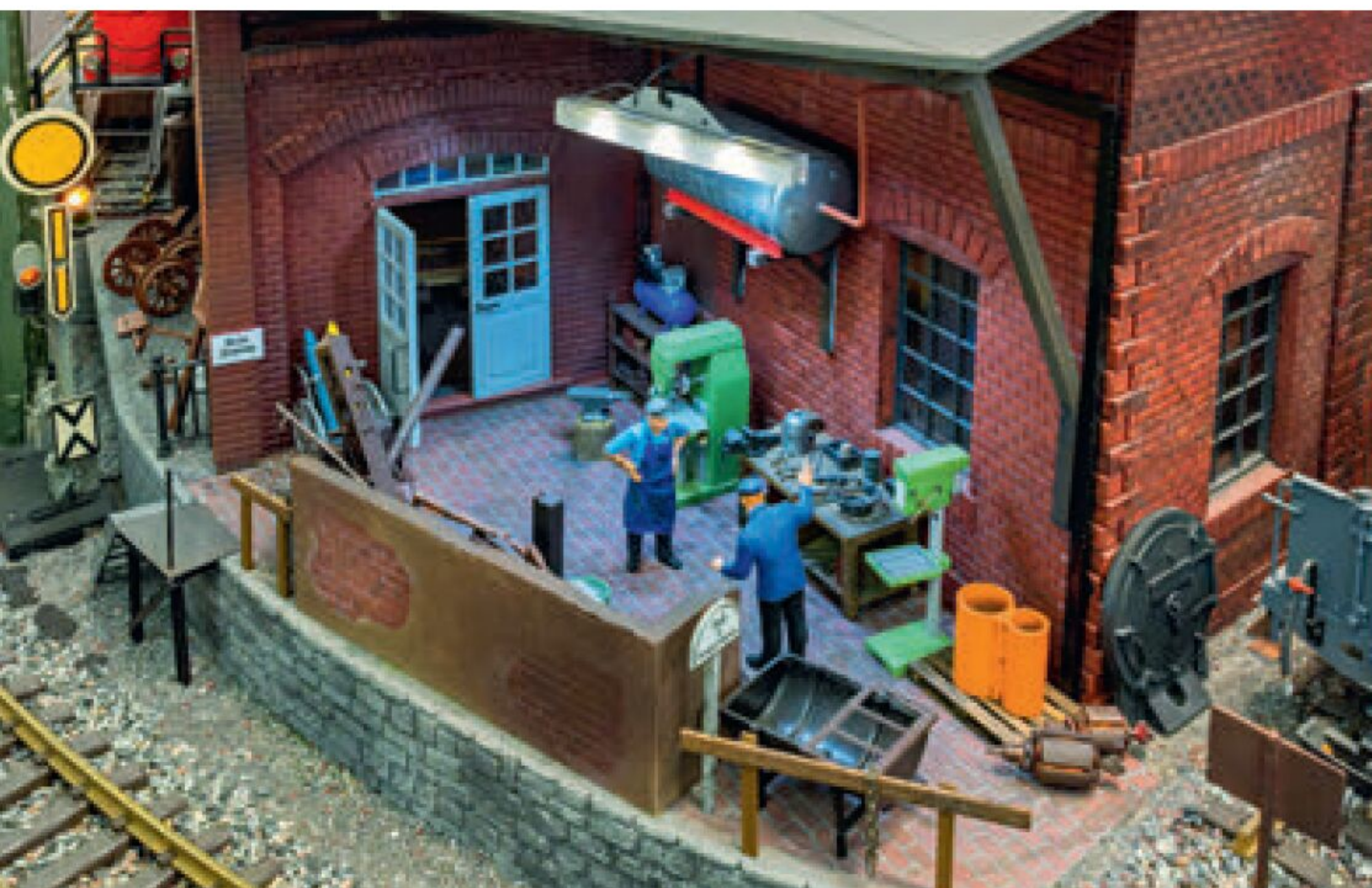
Unentbehrlich: Den Dreschwagen hat Walter Schmelz selbst gebaut.



Einsatzbereit: die Drehbank in der Nähe des Rundlokschuppens.

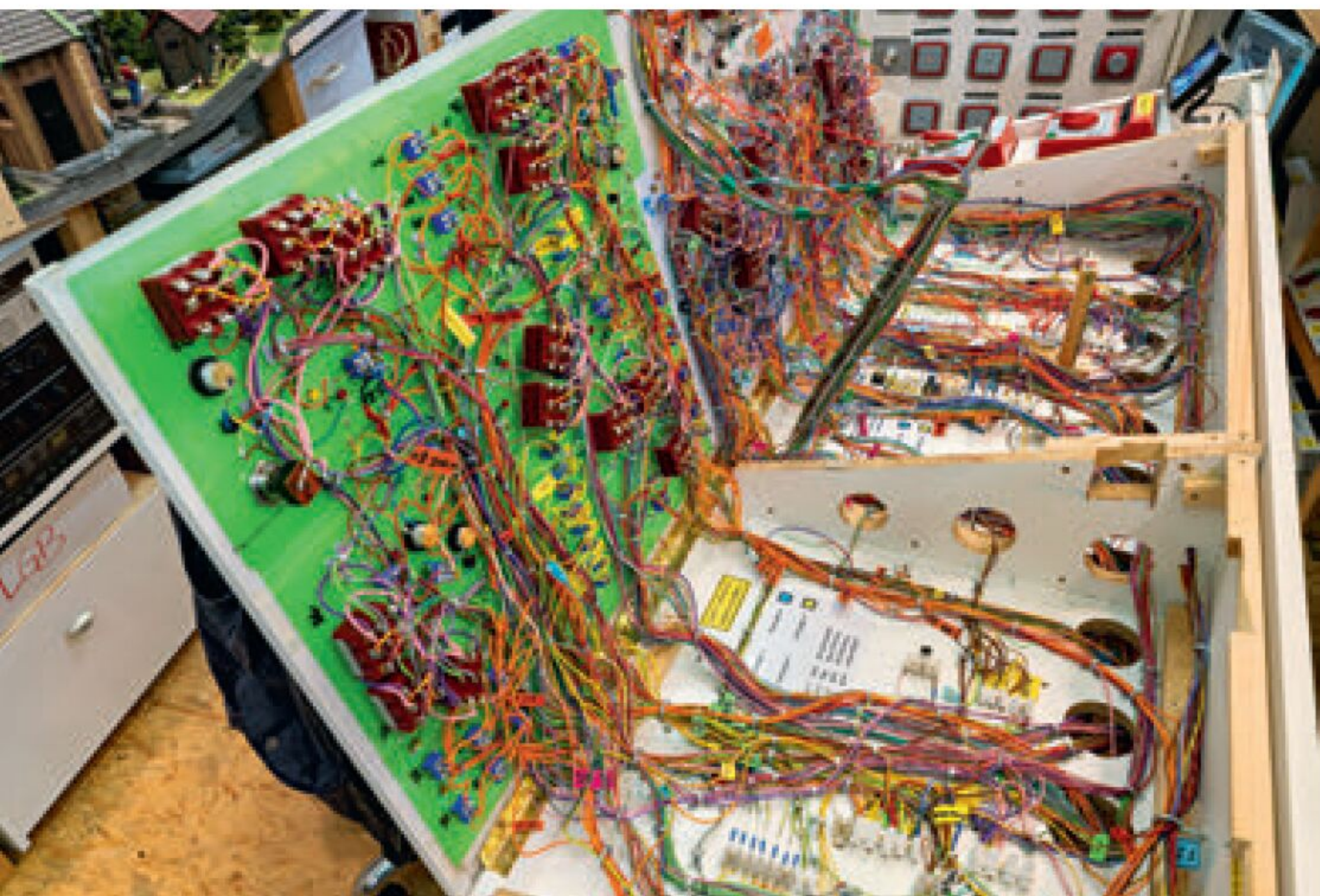


Top: Neben dem nun fertiggestellten Bahnhof lässt der Ringlokschuppen mit Drehscheibe die Eisenbahnerherzen höherschlagen.



Feinarbeit: Am Ringlokschuppen ist ein Blick in einen Teil der Lokwerkstatt möglich – die Schlosser sind fleißig am Arbeiten.

Wohl sortiert: Walter Schmelz betreibt die Anlage analog – am Fahrpult läuft die Vielzahl der Leitungen zusammen.

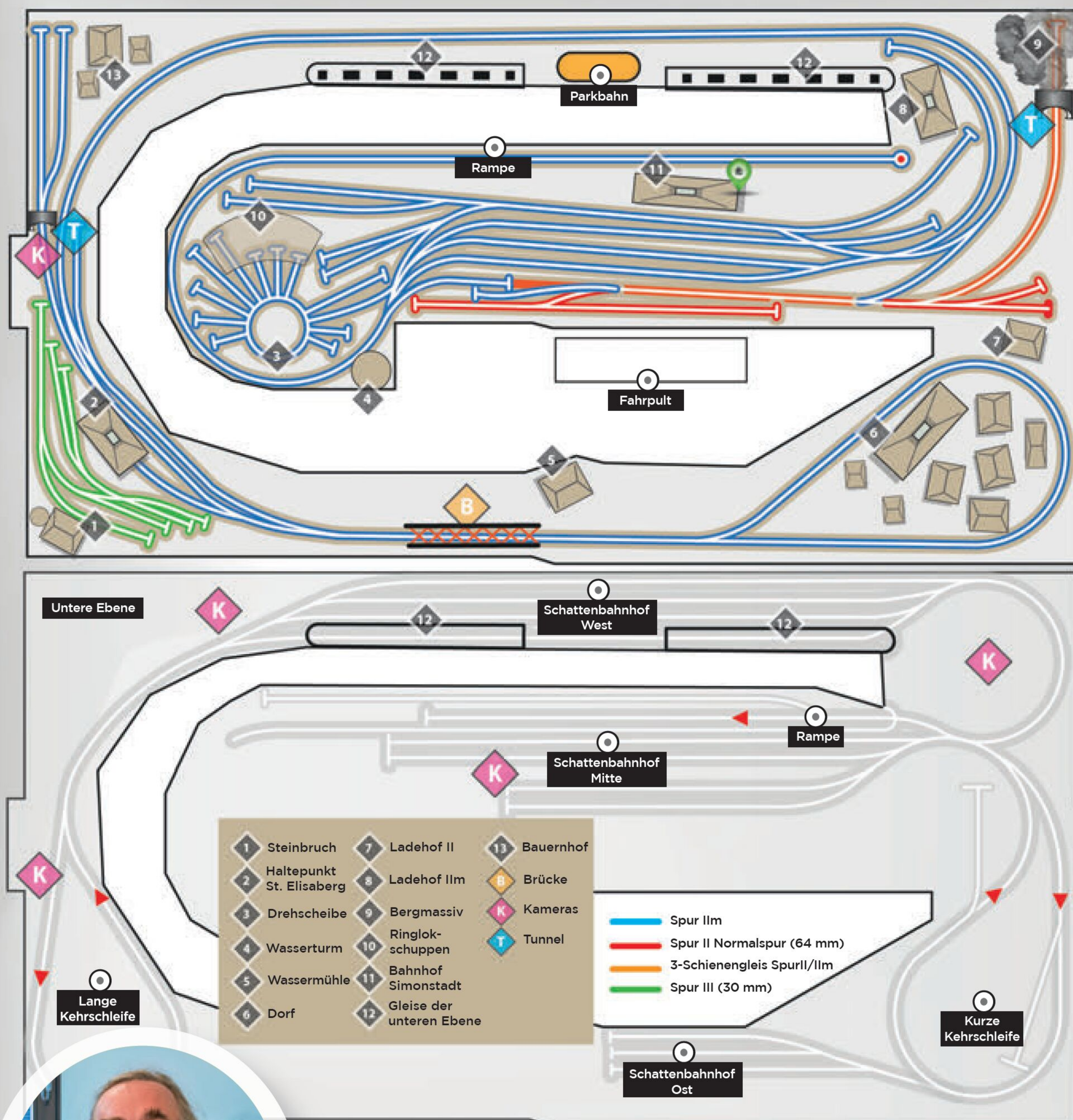


Blumenkohl und Salat aus den Märklin Beständen zum Maßstab der LGB passen. Auch die Gewächshauskästen wirken hier im 1:24-Maßstab keineswegs unterdimensioniert.

Manche Geschichten haben einen ganz persönlichen Bezug. Das Reh, das sich hier im Garten an den Blumen im Kübel gütlich tut, gab es auch in Wirklichkeit. Als nämlich die Frau von Walter Schmelz in einem Jahr 60 Tulpen in den Garten pflanzte, hatte sie, kaum dass sie anfangen zu blühen, ein Reh abgefressen. Ein brennendes Haus wird dagegen nie auf der Anlage zu finden sein. Zu erschreckend war die Erfahrung, als im eigenen Haus einmal die Küche brannte. Dafür hat Walter Schmelz manches Feuer in andere Szenen integriert. Mit einem Knopfdruck etwa raucht der Motor eines liegen gebliebenen Autos oder es fängt die Grillstelle im Park an zu knistern. Als langjähriger Modelleisenbahner war es für Walter Schmelz auch kein Problem, seine Erfahrungen aus der H0-Zeit auf seine Anlage zu übertragen. Er wusste von Anfang an, dass er in der unteren Anlagenebene praktisch einen großflächigen Schattenbahnhof mit viel Platz für seine 123 Loks und rund 300 Wagen einrichten sollte. Wenn er die Dorf-, Berg- oder Bauernhof-Szenen aufbaute, schnitt er zuerst die Gebäudeumrisse im richtigen Maßstab aus und jonglierte bei einer Stellprobe so lange, bis alles zueinander stimmig passte. Nur die Umstellung von Märklin auf LGB in Bezug auf die Elektrik bereitete ihm einiges Kopfzerbrechen. Vor allem der Einbau von Kehrschleifen war immer wieder eine Herausforderung. Treu geblieben ist er dem Analogbetrieb. Ein Blick auf die Rückseite seines Stellpultes, das vor Kabeln überquillt, macht das mehr als deutlich. Dabei will er es gar nicht anders oder bequemer. „Ich gestehe, mir macht das Fahren auf der analogen Anlage sehr viel Spaß!“ Und seine lange Zeit, die er mit Märklin verbrachte, will er auch keinesfalls missen. „Meine ersten Märklin Modelle verkaufe ich auf keinen Fall!“, betont Walter Schmelz. Dann verschließt er am Ende der Führung sorgfältig die Tür zu seinen Schätzen. ■

Gleisplan

Anlagensteckbrief



Zur Person: Walter Schmelz (67) kam nach einer langen Phase als engagierter HO-Modellbahner (Märklin) zu LGB. Für den „Neustart“ erweiterte er seine Doppelgarage um einen Anbau und setzte einen „Dachboden“ darauf. Heute misst die Indoor-Anlage 45 Quadratmeter und ist bis in den letzten Winkel mit Gleisen, Landschaften, Gebäuden, Fahrzeugen und Figuren ausgeschmückt. Ein Wunschmodell liegt ihm besonders am Herzen: die österreichische Dampflokomotive 399, früher Mh. Die Stütztenderlokomotive wird noch auf vielen österreichischen Schmalspurstrecken eingesetzt und „würde sich auf Anlagen prima machen“.

Anlagen-Name: „Simonstadt“
Thema: 1960er-Jahre – Bahn und Landschaft
Bauzeit: 2014 bis 2025
Gleislänge: 185 Gleismeter
Anlagenfläche: 45 Quadratmeter auf zwei Ebenen
Züge im Fahrbetrieb: zwei, je einer oben und unten
Weichen: 41, davon 3 Doppelkreuzungsweichen
Bahnhöfe: 2 Personen-, 2 Güterbahnhöfe
Speichergleise: drei Schattenbahnhöfe/untere Ebene; ein Schattenbahnhof/obere Ebene
Gebäude: 45 (größtenteils mit Inneneinrichtung)
Brücken/Tunnel: 2/6 (davon ein Kehrschleifentunnel mit einer Länge von 2,5 Metern)
Signale: 23 Formsignale, 3 Lichtsignale

Besonderheiten der Anlage:
 Kaum eine Anlage bietet so detaillierte Einblicke in die Zeit der 1960er-Jahre. Neben einem ausgiebigen Fahrbetrieb bietet die Anlage ein eindrucksvolles Zeitpanorama.

SOMMER-NEUHEITEN 2025

Die Modelle
im gesamten
Überblick

Die Sommerhits: Neben der HGe 4/4 II Nr. 3, den Dampfloks 99 1757-6 und 99 5001 (siehe eigene Berichte) befindet sich weiter eine Reihe von RhB-Modellen unter den aktuellen Sommer-Neuheiten wie die Ge 4/4 II 611 und die RhB-Güterwagen (Fotos rechts).

Mit der eindrucksvollen HGe 4/4 II „Mitarbeiterwerbung“ (siehe Titelgeschichte Seite 6 bis 12), der DR Dampfloks 99 1757-6 samt dazugehörigen Personenwagen (ausführlicher Bericht siehe Beitrag ab Seite 22) und der LGB Kultlok 99 001 (siehe Seite 38 bis 41) hat LGB in diesem Sommer tolle Highlights ins Programm genommen. Über diese Loks hinaus bieten die Sommer-Neuheiten 2025 aber noch weitere Modellglanzlichter wie die Ge 4/4 II Nr. 611 (Art. 28447) der RhB in historischer Lackierung der Epoche IV mit digital steuerbarem Dachstromabnehmer sowie einem Energiespeicher zum Überbrücken von kurzen stromlosen Stellen. Zudem sind der Kesselwagen Conrad-Storz (Art. 47832) und der Hochbordwagen 8511 (Art. 40881) mit neuen Betriebsnummern ebenfalls interessante Sommer-Neuheiten 2025.



Kesselwagen Bauart ZA: Das Modell (Art. 47832) überzeugt durch eine vorbildgerechte neue Kesselbühne.



Hochbordwagen: Aktuelles Modell (Art. 40881) mit der Betriebsnummer 8511.

DIESELLOK 251901-5 DER RÜBB ALS MODELL

Tag der offenen Tür in Putbus



Vorstellung: Die LGB Markenbotschafter Andreas Franz und Hendrik Hauschild (v. r.) beim Tag der offenen Tür der RüBB mit dem Modell der 251901-5.

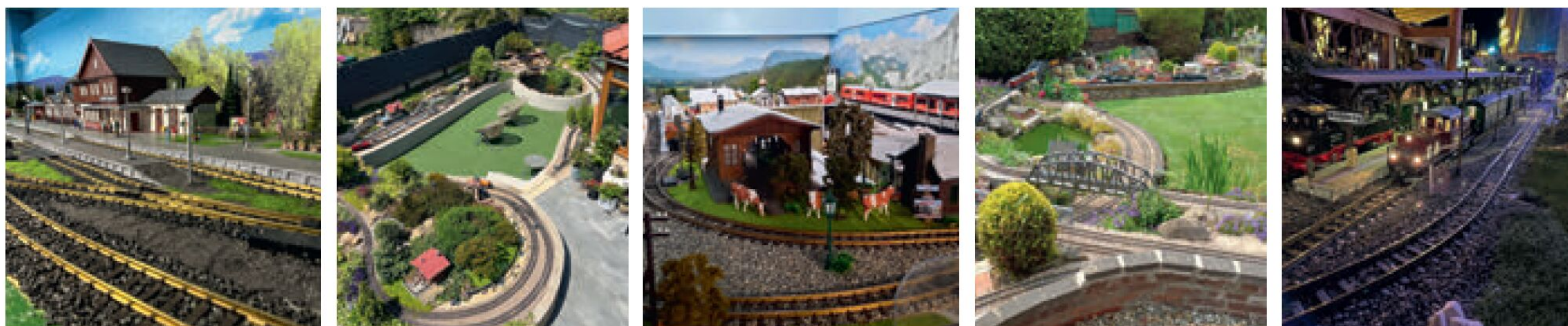


Großer Andrang beim Tag der offenen Tür der Rügenischen Bäderbahn (RüBB) im Bahnhof Putbus am 14. und 15. Juni 2025. Der richtige Rahmen, um schon einmal einen Blick auf ein Modell der Herbst-Neuheiten 2025 zu werfen: die Diesellok 251 901-5 in der roten Farbgebung wie sie derzeit bei der RüBB im Einsatz ist. Die beiden LGB Markenbotschafter Andreas Franz und Hendrik Hauschild „verlinkten“ Vorbild und Modell und am LGB Stand konnten die Besucher die Herbst-Neuheit näher in Augenschein nehmen. Die 251 901-5 gehört seit 1998 dem Fuhrpark der RüBB an, vorher war sie bei der Deutschen Bundesbahn und den Steiermärkischen Landesbahnen in Diensten. LGB hatte das Modell 2012 unter der Artikelnummer 28516 in dieser Version im Programm. **Weitere Infos zum aktuellen Modell gibt es bei der Präsentation aller Herbst-Neuheiten am 15. September 2025.** Der Bericht zum Tag der offenen Tür findet sich auf YouTube unter www.youtube.com/watch?v=VCR3oiITrp0



DIE SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025

Die Finalisten stehen fest



Finalisten: Egal, ob Indoor oder Outdoor – 2025 haben sich wieder Depesche-Leser mit beeindruckenden Anlagen gemeldet.



Abstimmung: Im Clubbereich des Internets finden Sie alle Details zu den 20 Anlagen. Dort können Sie auch Ihre Favoriten wählen.

Wieder haben sich viele Gartenbahner am Wettbewerb „Die schönste Gartenbahn 2025“ beteiligt. Ganz herzlichen Dank an alle, die die entsprechenden Unterlagen ausgefüllt und uns ihre Anlagenfotos zugeschickt haben. Es war eine Freude, die ganz verschiedenen Ausführungen zum Thema Gartenbahn zu sehen. Zeigt es doch, wie bunt und quirlig das Hobby ist. Die eine oder andere Anlage werden wir sicherlich im Lauf des nächsten Jahres nochmals ausführlicher vorstellen. Jetzt haben die Clubmitglieder die endgültige Wahl: Aus allen

Einsendungen zum Wettbewerb „Die schönste Gartenbahn 2025“ hat die Redaktion die eindrucklichsten Anlagen pro Kategorie (Outdoor, Indoor/Einsteiger) ausgewählt. Im Clubbereich geben wir einen Überblick über die Anlagen. Dann kann jedes Clubmitglied pro Kategorie seine Stimme abgeben (Ablauf siehe Kasten rechts). In der Ausgabe 04/2025 veröffentlichen wir das Ergebnis und stellen die Gewinner ausführlich vor. **Ganz wichtig für alle, die sich an der Abstimmung beteiligen: Bis zum 15. Oktober müssen Sie Ihre Favoriten ausgewählt haben.**

So geht es:

Den Clubbereich unter www.lgb.de anklicken und sich mit der Mitgliedsnummer anmelden. Unter dem Punkt Gewinnspiele finden Sie die Abstimmungsseite und Infos zu den entsprechenden Anlagen. Pro Kategorie eine Anlage auswählen. Als Dankeschön fürs Mitmachen verlosen wir unter allen Teilnehmern drei Museumswagen 2025 als Preis. Mitmachen lohnt sich also. Wer noch Clubmitglied werden möchte, kann sich im Internet über die Leistungen des Clubs informieren und dann registrieren.

Das können Sie gewinnen



Heiß begehrt: der Museumswagen 2025 (Art. 41025)

Im LGB Club dabei zu sein, lohnt sich in vielfacher Weise. Sie bekommen nicht nur viermal im Jahr die LGB Depesche ins Haus geliefert, ein exklusives Clubpräsent, eine Jahreschronik als exklusiven Clubfilm sowie die Möglichkeit, ein exklusives Clubmodell zu erwerben (alle Leistungen im Überblick siehe Seite 2). Als Clubmitglied haben Sie auch die Möglichkeit, endgültig zu bestimmen, wer im Wettbewerb „Die schönste Gartenbahn 2025“ auf dem Siebertreppchen steht. Unter allen, die ihre Stimme im Internet abgeben, verlosen wir zudem drei Museumswagen 2025: den Personenwagen zum Jubiläum „25 Jahre Museumsbetrieb Jöhstadt-Steinbach“.



Arbeitstier: Im Jahr 1933 in Dienst genommen, war die 99 1757-6 bis 1996 im Einsatz und ist heute noch in Zittau abgestellt. Das aktuelle LGB Modell gibt die Lok im Zustand der Epoche IV wieder mit den dazu passenden Gepäck- und Personenwagen.

Ein langes Leben

Sie sind nicht nur wahre Kraftkerle, sondern trugen auch die Hauptlast auf vielen Schmalspurstrecken: die Dampfloks der Baureihe VII K. Mit der 99 1757-6 ehrt LGB nun eine Ausführung in der Epoche IV.

Bereits seit Anfang der 1930er-Jahren waren die fünffach gekuppelten Schmalspurloks der Baureihe 99.73-76 im Einsatz im sächsischen Bergland, zuerst bei der DRG, später dann bei der DR. Diese Loks wurden – und werden auch heute noch – von vielen Eisenbahnfreunden als „Sächsische VII K“ bezeichnet, obwohl diese Bezeichnung eigentlich falsch ist – wurden die Loks doch von der DRG und nicht mehr von den Sächsischen Staatseisenbahnen beschafft. Mit einer Leistung von rund 600 PS und einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde (km/h) erfüllten die Loks alle Erwartungen und sorgten für einen zuverlässigen Betrieb auf den sächsischen Schmalspurstrecken.

Nach dem Zweiten Weltkrieg „verschwanden“ zehn dieser Loks in die damalige Sowjetunion und standen daher nicht mehr zur Verfügung. Da aber ab den 1950er-Jahren der Uran-Bergbau im Erzgebirge eine enorme Zunahme des Güterverkehrs auf den Schmalspurbahnen mit sich brachte, wurde ab 1952 eine ähnliche Nachfolgebauart beim Lokomotivbau „Karl Marx“ in Babelsberg gebaut. Die 26 Neubauloks hatten einen Blechrahmen sowie ein komplett geschlossenes Führerhaus und geschweißte Wasserkästen, an denen man diese Type sofort erkennen konnte. Natürlich wollte auch die DR den unwirtschaftlichen Dampfbetrieb durch den Einsatz von Dieselloks modernisieren,

dazu wurden 1960 zwei Prototypen mit den Betriebsnummern V 36 4801 und V 36 4802 beschafft. Bei dieser Loktype handelte es sich um eine vierachsige Drehgestelllok, ausgerüstet mit zwei Dieselmotoren mit je 180 PS und hydraulischer Kraftübertragung. Die Höchstgeschwindigkeit wurde mit 30 km/h vorgesehen, das Gesamtgewicht betrug 41,2 Tonnen. Viele Bauteile stammten von den damals neu gebauten Kleinloks der Baureihen V15 und V22. Die beiden Loks wurden auf verschiedenen Strecken erprobt, es war geplant eine Serie von rund 45 Stück zu beschaffen. Obwohl die Zugkraft dieser Maschinen sehr gut war, gab es massive Probleme – zum einen waren sie viel zu schwer, die Achslast betrug 10,3

Tonnen, zulässig waren 7,5 Tonnen – so war ein Einsatz auf vielen Schmalspurstrecken in Sachsen gar nicht möglich. Zum anderen hatten sie zahlreiche Kinderkrankheiten: Sie waren nicht zuverlässig, auch waren viele Bauteile in der Lok schlecht zugänglich. Aufgrund unzureichender Schalldämmung waren sie im Führerstand – aber auch außerhalb der Lok – sehr laut. Das führte dazu, dass die Loks bereits nach kurzer Zeit der Erprobung abgestellt wurden, obwohl sie kaum gefahren waren – die V 36 4802 hatte bis dahin eine Gesamtaufleistung von gerade einmal 500 Kilometern erreicht. Nach diesem Misserfolg wurden die beiden Loks dann in den folgenden Jahren verschrottet. So stand die DR wieder

HIGHLIGHTS

DR Dampflokomotive 991757-6 Art. 21484, Epoche IV

- ❶ Vorbildgerechte Umsetzung in Epoche IV wie „Warnecken“ auf den Fensterschirmen der Führerstandsfrontfenster etc.
- ❷ Antrieb auf alle Radsätze mit zwei leistungsstarken kugellagerten Hochleistungsmotoren.
- ❸ mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen wie mit der Fahrtrichtung wechselndem Spitzenlicht, Feuerbüchsen- und Führerstandsbeleuchtung sowie Pfeife und vielem mehr.
- ❹ Eingebauter Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß und Zylinderdampf, Führerstands- und Rauchkammertür zum Öffnen.
- ❺ Energiespeicher zum Überbrücken von kurzen stromlosen Stellen.



Kraftvoll: Das fein ausgeführte Fahrwerk der VII K wird von zwei kugellagerten Motoren angetrieben.

vor dem Problem, dass sie zwar auf den Schmalspurstrecken in Sachsen zwei leistungsfähige Spielarten der VII K einsetzen konnte, die aber beide Probleme hatten: Die Altbau-loks waren recht abgenutzt und bedurften eines sehr hohen Wartungsaufwands, um überhaupt weiterbetrieben werden zu können, die Neubau-loks aus den 1950er-Jahren hatten vor allem mit dem unterdimensionierten Blechrahmen Probleme, sodass auch hier hohe Wartungs- und Reparaturkosten anfielen. Von den Altbau-loks mussten Ende der 1960er-Jahre erste Loks wegen Schäden am Kessel ausgemustert werden, sodass die ganze Angelegenheit

kritisch wurde. Neben den wenigen Loks der Baureihe VI K mussten vor allem die damals bereits über ein halbes Jahrhundert alten Loks der Baureihe IV K eingesetzt werden, die zwar recht zuverlässig waren, aber die Leistung der VII K auch nicht annähernd erreichen konnten.

Eine Renaissance für die VII K

So entschloss sich die DR, einige der Altbau-loks zu modernisieren. Man nannte das „Generalreparatur“ – zunächst erhielten die Loks eine Grundüberholung, zehn Exemplare dazu einen neuen geschweißten Kessel. Deutlich sichtbar ➔

TEXT: ANDREAS SCHUMANN; FOTOS: LGB

DR Dampflok 991757-6

Prächtig: Das aktuelle Modell der VII K überzeugt durch viele angesetzte Details, den radsynchronen Dampfausstoß nebst Zylinderdampf sowie vielen digital schaltbaren Licht- und Soundfunktionen.





Voll im Einsatz: Im September 1980 passiert die 991757-6 das Einfahrtsignal der Gegenrichtung von Zittau-Vorstadt. Der Personenzug P 14088 wurde aus den bekannten sächsischen Vierachsern gebildet, wie sie LGB vorbildgerecht zum Modell der VII K anbietet.

waren die neuen Wasser- und Kohlenkästen, die nicht mehr genietet, sondern geschweißt waren. Ab 1970 bekamen die Loks neue computergerechte Betriebsnummern und hatten jetzt eine vierstellige Ordnungsnummer. Deren erste Stelle bezeichnete bei der DR in der Regel die Feuerungsart, eine „1“ war bei der DR die Kennung für Kohlenfeuerung, eine „0“ hatte bedeutet, dass die Lok eine Ölfeuerung besaß, eine „9“ bedeutete Kohlenstaubfeuerung. Weiterhin war am Schluss der Ordnungsnummer eine Kontrollziffer vorgesehen (ähnlich hatte die Deutsche Bundesbahn die Umstellung gelöst). So wurde bei der DR zum Beispiel aus der 99 757 die 99 1757-6, die noch bis 1994 auf dem Zittauer Netz im Einsatz war. Vor allem wurde sie vor Personenzügen eingesetzt, hier wurden die bekannten sächsischen Vierachser verwendet, sowohl die Altbauwagen mit Holz- oder Stahlaufbau, aber auch die bei der DR umgebauten Rekowagen mit neuem Wagenkasten und gummigefassten Fenstern, die im oberen Drittel aufgeklappt werden konnten. Auch heute noch sind Loks dieser Baureihe bei den Schmalspurbahnen in Sachsen wie der Zittauer Schmalspurbahn, der Fichtelbergbahn oder der Weißeritztalbahn im Einsatz. Auch die oben genannte 99 757 – bzw. 99 1757-6 – ist noch vorhanden und in Zittau abgestellt, wenn auch nicht mehr betriebsfähig.

Die VII K als Modell

Die sächsischen Schmalspurdampfloks sind immer schon bei den LGB Freun-

DR Personen- und Gepäckwagen

Passend: Zum Lokmodell sind als Sommer-Neuheiten 2025 auch die Wagen verfügbar: ein Personenwagen der Bauart KD (Art. 36371) und ein Personenwagen der Bauart KB (Art. 36372). Etliche dieser Wagen sind heute noch bei Museumsbahnen im Einsatz.



den sehr beliebt und seit vier Jahren ergänzt ein schönes Modell der VII K diese Familie. Diese Lok wurde schon in verschiedenen Ausführungen gebaut, unter anderem als DRG-Lok 99 731 der Zittauer Schmalspurbahn, sowohl in Schwarz als auch im hellgrauen Fotoanstrich. Immer wieder kamen Wünsche von Modellbahner nach einer Ausführung der Epoche IV, wie sie in den 1970er- und 1980er-Jahren im Einsatz war. Die Technik entspricht den bisher gelieferten Modellen der VII K, auch das neue Modell verfügt über ein Gelenkfahrwerk mit zwei leistungsstarken kugelgelagerten Motoren, sodass auch diese große Lok den R1 mit 600 Millimetern Radius problemlos durchfahren kann. Ausgerüstet ist das Modell ab Werk mit einem mfx/DCC-Decoder der neuesten Generation, der vielfältige Funktionen und Sounds ermöglicht: sei es das mit der Fahrtrichtung

wechselnde Spitzenlicht, der eingebaute Raucherzeuger mit radsynchronem Dampfausstoß und Zylinderdampf, die digital schaltbare Triebwerksbeleuchtung und die Führerstandsbeleuchtung oder das flackernde Licht aus der Feuerbüchse, wenn die Funktion „Kohle schaufeln“ aktiviert wird. Auch vielfältige Sounds hat das Modell zu bieten, angefangen vom auch analog funktionsfähigen Fahrgeräusch über Pfeife und Glocke – die auch durch die beiliegenden Schaltmagnete ausgelöst werden können – über die typischen Geräusche einer Dampflok wie Luft- und Wasserpumpe, Lichtmaschine oder Sandstreuer. Aber auch typische Ansagen der Strecke von Zittau über Bertsdorf nach Oybin oder Jonsdorf sind abrufbar. Neu ist der ab Werk eingebaute Energiespeicher, der es der Lok ermöglicht, auch kurze stromlose Strecken – zum Beispiel wenn die Schienen verschmutzt sind – problemlos zu befahren.

Viele Details umgesetzt

Natürlich kann die Lok auch mit vielen Details überzeugen, so können die Führerstandstüren und auch die Rauchkammertür geöffnet werden, es liegen Lokführer und Heizer bei, damit kann die Lok mit passendem Personal in den Einsatz gehen. Viele Kleinteile und Details sind separat angesetzt, so zum Beispiel die Glocke, die Pfeife oder die Lichtmaschine, da diese Lok mit elektrischer Beleuchtung ausgerüstet ist. Natürlich sind auch viele Leitungen und Griffstangen einzeln eingesetzt, zum

Teil als Biegeteile aus Metall. Ein nettes Detail sind die beweglichen Klappen auf dem Tender, mit dem – wie beim Original – der Kohlenkasten hinter dem Führerhaus verschlossen werden kann. Selbstverständlich gibt es auch die passenden Wagen zu dieser Lok – unter den Artikelnummern 36371 und 36372 werden zwei Personenwagen der Deutschen Reichsbahn ausgeliefert, so wie sie dort zusammen mit der 99 1757-6 im Einsatz standen. Der erste Wagen ist das Modell eines sächsischen Altbauwagens mit genietetem Wagenkasten und kleinen Fenstern, der zweite ist das Modell eines DR-Rekowagens mit Neubaukasten und neuen Fenstern.

Weiterhin ist unter der Artikelnummer 30326 ein passender Gepäckwagen erhältlich, dieser ist das Modell eines Altbau-Gepäckwagens mit genietetem Stahlkasten. Von der Technik her entsprechen diese Wagen den bekannten Modellen der sächsischen Personenwagen, sind aber von der Farbgebung und Beschriftung her den Originalen der Epoche IV nachgebildet.

Zusammen mit der Lok kann man so einen Personenzug zusammenstellen, wie er noch bis zum Ende der 1980er-Jahre bei der Deutschen Reichsbahn in der DDR im Einsatz war, zu einer Zeit, als es bereits möglich war, dass der eine oder andere Eisenbahnfreund die großen Vorbilder in Sachsen besuchen konnte – wenn dies auch einen nicht unerheblichen Aufwand bedeutete. Kein Vergleich zu heute, wo man jederzeit zu diesen Bahnen hinfahren und den Dampftrieb wie damals genießen kann. ■



Vorbildgerecht: Für den Aufbau der Heberlein-Bremse liegen die Anbauteile dem Gepäckwagen-Modell bei.

Ideale Ergänzung: In der Regel führen Personenzüge einen Gepäckwagen mit. Der DR Gepäckwagen Bauart KD4 (Art. 30326) passt perfekt zu den Personenwagen und zur VIIK. Auch diese Wagen sind heute noch bei Museumsbahnen mit der Beschriftung von damals im Einsatz.



PFINGSTFAHRTEN, PRESSNITZTALBAHN

LGB mitten im Geschehen

Hochbetrieb im Preßnitztal: Erstmals seit Jahren waren alle vier sächsischen IV K wieder im Einsatz. Gefragt – der LGB Museumswagen.

Pfingsten in Jöhstadt, 07. bis 09. Juni 2025

Voller Erfolg: Die Fahrtage zu Pfingsten in Jöhstadt waren auch in diesem Jahr wieder ein Publikumsmagnet. Neben vielen Sonderfahrten waren auch die Erlebnismeile in der Fahrzeughalle und die Zelte in Steinbach und Schmalzgrube gut besucht.



Fleißig: Die sächsische VI K (99 715) wartet auf die Weiterfahrt (Foto links), während in einem weiteren Zug der Buffetwagen ans Jubiläum „Seit 25 Jahren wieder nach Steinbach“ erinnert – ein gefragtes Unikat auch als LGB Modell (Museumswagen 2025).



Sanierung perfekt: Die IV K 99 1594-3 quert die erneuerte Brücke über das Schwarzwasser am Bahnhof Schlössel.



Dampf-Faszination pur: zwei IV K (99 1542-2 und 99 1568-7) in Doppeltraktion vor dem Wasserhaus in Steinbach.



Stark besucht: LGB war mit einem großen Stand – aktuellen Modellen und einer Spielfläche – in der Fahrzeughalle präsent.



Top: Benny Langer vom Fichtenhäusel überraschte Märklin Geschäftsführer Wolfram Bächle mit einer ganz besonderen Ehrung.

Faszination LGB Depesche

**Top
Prämien**
Sichern Sie sich
jetzt Ihr
Abo!

Sichern Sie sich jetzt
die LGB Depesche im
Jahres-Abo (4 Ausgaben)
zum Vorteilspreis von
nur 29 Euro. Auch als
Geschenk-Abo möglich.



ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Sie sparen 15 % gegenüber dem Einzelkauf
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung in Ihrem Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen

ALS DANKESCHÖN ERHALTEN SIE EIN WILLKOMMENSGESCHENK IHRER WAHL

POLAG

**Standuhr
Bausatz
(1:22,5)**



**LGB Alu-
Trinkflasche
(750 ml)
mit Motiv
Capricorn**



NEU

POLAG

**Kisten und
Gepäck-
stücke
(1:22,5)**



Mehr Infos zum Abo erhalten Sie auch hier:
LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 701311,
22013 Hamburg, Telefon: +49 (0) 40/38 66 66-313, Telefax:
+49 (0) 40/38 66 66-299, E-Mail: lgb-depesche@pressup.de



**Bestellen Sie ihr Abo einfach
und bequem online unter:
www.lgb.de/depesche**

Fotowettbewerb zum Clubgeschenk 2025



Chic: Das Clubgeschenk 2025, der Eiswagen, läutet den Sommer ein und ist ideal für die Gestaltung toller Anlagenszenen.

Mobile Eisverkäufer sind der Inbegriff eines jeden Sommers. Und wer möchte nicht bei den hohen Temperaturen an einer Eistüte naschen? Daher passt das Clubgeschenk 2025, ein klassischer Eiswagen, sicherlich auf jede Anlage. In Cremeweiß gehalten, trägt der Wagen auf der Frontseite das LGB Logo und auch die Segmente des Sonnenschirms sind im LGB Rot bedruckt. Zusätzlich komplettieren Eistüten, eine (stilisierte) Kasse und ein Preisschild den Eiswagen. Beste „Zutaten“ für eine wunderschöne Anlagenszene. Denn beim Thema Eis schlagen bekanntlich alle Emotionen hoch. Wir möchten nun erfahren, wie Sie auf Ihrer Anlage das diesjährige Clubgeschenk eingesetzt haben. Das Mitmachen lohnt: Un-

ter allen Einsendern verlosen wir drei attraktive Preise: einen Gepäckwagen der RhB (Art. 30693), einen RhB Containerwagen der Schweizerischen Post in aktueller Gestaltung „Matterhorn“ und einen Bistrowagen der Sächsischen Dampfisenbahngesellschaft, wie er heute bei der Fichtelbergbahn im Einsatz ist. (Details siehe unten). Maximal drei Aufnahmen können Sie einsenden. Bitte die Fotos um Namen, Adresse und eine kurze Beschreibung des Bildmotivs ergänzen und alles per Mail an LGB-Depesche@3g-media.de absenden. **Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2025.** Die Jury wird unter allen Einsendungen eine Shortlist erstellen. Die Abstimmung über die Gewinner erfolgt dann im Clubbereich des Internets. ■

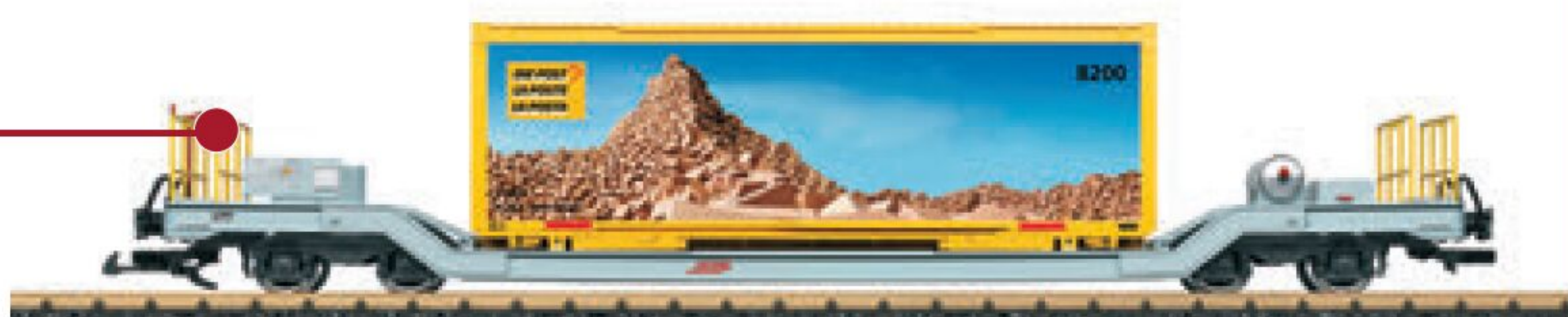


Platz 1: LGB 30693

Gepäckwagen der RhB mit aktuellem Dachaufbau in originalgetreuer Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.

Platz 2: LGB 45925

RhB Containerwagen der Bauart Sb-t mit einem Container der Schweizer Post (Motiv „Matterhorn“).



Platz 3: LGB 36363

SDG Bistrowagen Bauart KB, wie er heute noch bei der Fichtelbergbahn im Einsatz ist.



Bündner Güterbahn

Belastet weder Budget noch Bergluft
www.buendner-gueterbahn.ch



Ihre Spezialistin für Transport
und Logistik in Graubünden

Die Transportbahn in Graubünden

Ökologisch sinnvolle Transporte auf der Schiene mit 100 Prozent Wasserkraft schonen die Umwelt – moderne Umschlagsanlagen und eine effiziente Transportlogistik sparen Zeit und Geld! Unsere Spezialistinnen und Spezialisten im kombinierten Verkehr beraten Sie gerne.

Rhätische Bahn AG
Bündner Güterbahn
RhB-Strasse 1
CH-7302 Landquart
Tel +41 81 288 66 88
buendner-gueterbahn@rhb.ch



Frank Tümmermann, Vorstandsmitglied der LGB-Freunde Niederrhein, gehört zu den Mitinitiatoren des ersten Modellbahntreffs in Bergün. Insgesamt unterstützten mehr als zwei Dutzend Vereinsmitglieder die Premiere.



Der große Anlaufpunkt an zwei Tagen: In der Mehrzweckhalle in Bergün drehte sich alles um das Thema Gartenbahn.

FRANK TÜMMERMANN

Große Dinge kommen voran

Eigentlich ist der Schweizer Ort Bergün sonst eher beschaulich. Ende Mai aber war das Dorf in den Graubündner Bergen in Aufruhr. So allmählich entwickelt sich der Ort, direkt an der Albulalinie der Rhätischen Bahn, offenbar zu einem Mekka für Modelleisenbahnfreunde. Denn in diesem Jahr gab es das erste große Modelleisenbahntreffen in der Region, das auch von den Schweizer Fernsehsendern „südostschweiz“ und „Radiotelevision Svizra Rumantscha“ emotional und bildgewaltig eingefangen wurde.

Mehr als zwei Dutzend LGB-Freunde vom Niederrhein waren mit von der Partie. Wir starteten am 21. Mai zunächst Richtung Göppingen, um dort weitere Ausstellungsstücke aufzunehmen. Am nächsten Tag erreichten wir – einige Verkehrskapriolen und Grenzformalitäten kosteten viel Zeit – gegen 20 Uhr Bergün und bauten bis weit nach Mitternacht unsere Amarillo Mountain Rail Road (AMRR) und unsere Nordsee-Anlage auf.

Am Freitag tagte der Kulturverein Filisur/Bergün, um seine großen Pläne für die Region voranzutreiben. In den kommenden Jahren soll in Bergün im Rahmen der Landwasserwelt bekanntlich einiges entstehen, was die Region für Touristen attraktiver machen soll. Zu den zentralen Projekten gehört die Gartenbahn mit dem Nachbau des berühmten Landwasserviadukts, an dessen Planung wir, die LGB-Freunde Niederrhein und LGB, einen nicht unerheblichen Anteil haben. Neben der Vorplanung, zusammen mit unseren Schweizer Freunden, ist schon sehr viel Zeit, Arbeit und Know-how in dieses Projekt geflossen. Sobald

der bürokratische Hürdenlauf abgeschlossen ist, sollen die Bauarbeiten im kommenden Jahr beginnen.

Am Samstag und Sonntag dann das große Ereignis: das erste große Modelleisenbahntreffen in Bergün, mit dem wir auf die künftigen Attraktionen aufmerksam machen und dem ganzen Projekt den Boden bereiten wollen. Im Bahnmuseum Albula war die fest installierte Om-Anlage von Bernhard Tarnutzer zu sehen, die zu den Öffnungszeiten immer besichtigt werden kann. Mit von der Partie war auch das Heimatmuseum von Bergün mit der H0m-Clubanlage des Albula-Bahn-Clubs Bergün. Dort fahren Züge aus allen Epochen der Rhätischen Bahn auf der Strecke zwischen Bergün und Preda. Im letzten Jahr wurde die Landschaft Preda umfassend neu gestaltet. Zu den Highlights gehörten ohne Zweifel die Anlagen vom Niederrhein in der Mehrzweckhalle Bergün. Die AMRR mit Motiven aus Amerika der 1950er-Jahre und die Nordsee-Anlage von UPS lieferten einen Kontrast zu dem sonst stark auf die Schweiz ausgerichteten Angebot.

Die weit mehr als tausend Ausstellungsbesucher waren begeistert. Natürlich wird es nicht bei diesem einen Treffen in Bergün bleiben, ganz im Gegenteil. Wir haben geplant, das Ganze als schweizerisch-deutsches Schwester-Event aufzuziehen und jedes Jahr im Wechsel zu veranstalten. Nächstes Jahr sehen wir uns also in Bochum zum Gartenbahntreffen 2026 und 2027 wieder in Bergün. Sehr wahrscheinlich wird dann die Landwasserwelt schon Gestalt angenommen haben. Darauf freuen wir uns alle sehr. ■



Infos pur: Neben den beiden großen LGB Anlagen „Amarillo“ und „Nordsee“ konnten sich die Besucher einen Überblick über interessantes Zubehör verschaffen. LGB zeigte gleich am Eingang die aktuellen Modellneuheiten des Jahres 2025.

Megaevent für alle Fans der Eisenbahn

Jetzt fest einplanen: Die 40. IMA und 14. Märklin Tage vom 19. bis 21. September in Göppingen sind einen Besuch wert. Die EWS Arena steht dabei mit aktuellen Modellen und tollen Anlagen ganz im Zeichen der Gartenbahn.



Alle zwei Jahre wird Göppingen zum weltweiten Treff: Dann dreht sich an sechs Locations alles um die (Modell-)Bahn: Am Bahnhof sind Lok-Ikonen aus fünf Epochen zu bestaunen, am Stammsitz von Märklin kann man bei einem Produktionsrundgang die Herstellung von Modellen live erleben und im Märklineum sich in die Geschichte der Modellbahn vertiefen. Im Stauferpark zeigen über 100 Aussteller alles, was in Sachen Modellbahn wichtig ist und auf dem Leonhard-Weiss-Areal lässt sich die Eisenbahntechnik bestaunen. Für Freunde der Gartenbahn ist die EWS Arena der Anlaufpunkt. Hier dreht sich alles um die Spur G: von tollen Anlagen bis hin zum Gartenbahnzubehör. Natürlich ist auch LGB mit einem großen Stand vertreten

und präsentiert die aktuellen Modelle, darunter die Herbst-Neuheiten 2025, die wenige Tage vor der IMA vorgestellt werden. Neu ist, dass auch zwei weitere Spurweiten, die Spur 1 und Spur Z, ihre Heimat in und um die EWS Arena gefunden haben. Das heißt, ein Blick über Spurweiten hinweg ist nun möglich und erhöht sicherlich nochmals den Anreiz für einen längeren Stopp. Wie immer sorgt eine Buslinie dafür, dass alle Locations schnell und einfach besucht werden können. Alle Infos rund um das dreitägige Megaevent inklusive Service-Infos (Parkplätze, Öffnungszeiten, Versandmöglichkeiten für Pakete) können aktuell im Internet unter www.maerklin.de/ima abgerufen werden. Wir freuen uns, Sie in Göppingen begrüßen zu dürfen.

Großes Themenangebot am Stammwerk: die große LGB Außenanlage, Märklineum samt Shop und Fundgrube, der Produktionsrundgang mit der Möglichkeit, sich über die Herstellung von Modellen zu informieren.



EWS Arena: Die Anlagen und Modelle der Gartenbahn stehen im Mittelpunkt.

Die IMA-Schauplätze 2025



Zu erleben:

- zahlreiche Schauanlagen
- viel Gartenbahnzubehör
- große LGB Präsentation
- Spur 1 und Spur Z

EWS Arena

Der Anlaufpunkt für alle LGB Fans: Neben großartigen Anlagen verschiedener Clubs wie den LGB-Freunden Niederrhein, der LGB Freunde Rhein/Sieg oder des Eisenbahnclubs der Stadtwerke Wuppertal zeigt LGB einen Überblick über die Modellneuheiten des Jahres 2025 inklusive der Herbst-Neuheiten

2025. Hersteller von Zubehör und Infostände von zahlreichen Schmalspurbahnen zeigen, wie abwechslungsreich das Thema Eisenbahn (Modell und Vorbild) ist. Erstmals sind mit der Spur 1 und der Spur Z weitere Modellbahnen in und um die EWS Arena vertreten.

Zu erleben:

- große Lokparade
- Führerstandsmitfahrten, Sonderfahrten sowie Pendelfahrten (gegen Aufpreis)
- Neu: Foodtrucks vor dem Bahnhof



Bahnhof Göppingen

Historische und aktuelle Lokomotiven laden zu einer einzigartigen Reise durch die Eisenbahngeschichte ein. In diesem Jahr haben sich wieder verschiedene Schienenstars zur eindrucksvollen Lokparade angekündigt. Neben tollen Fotomotiven bietet sich die einzigartige Gelegenheit für Führerstandsmitfahrten, Sonder- und Pendelfahrten. Das Zusammenspiel der „großen“ und „kleinen“ Eisenbahnen macht die Märklin Tage und die IMA in Göppingen so einzigartig. Foodtrucks vor dem Bahnhof sorgen für das leibliche Wohl.



Zu erleben:

- Rundgang durch die verschiedenen Produktionsabteilungen des Märklin Werks
- Einblicke in die Fertigung und Endmontage der Modelle
- Zugang zum Märklineum

Werksbesichtigung Märklin

Beim Rundgang durch die Produktionsabteilungen durchlaufen Sie die einzelnen Stationen vom Druckguss über die Veredelung der Oberflächen in der Galvanik bis hin zur Lokmontage. Sie erleben den Entstehungsprozess eines Modells hautnah. Die Märklin Mitarbeiter vor Ort stehen Ihnen dabei Rede und Antwort. Die Tour ist offen für alle Besucher der IMA. **Einlass zum Rundgang am Freitag und Samstag 9–15 Uhr.**

in Göppingen



Zu erleben:

- über 100 Zubehör- und Modellbahn-Aussteller
- Anlaufpunkt für alle Clubmitglieder (Märklin, Trix und LGB)
- TV-Sender Filstalwelle und Radio Fips (UKW 89.0)

Stauferpark Göppingen

In der Werfthalle, im großen Zelt und auf der Freifläche präsentieren mehr als 100 Aussteller (Zubehör-/Modellbahnhersteller und Vereine) ihre Modellbahn-Neuheiten und Anlagen. Die Besucher erwartet ein buntes Programm. Der zentrale Stand von Märklin inklusive Clubbereich (auch für LGB Mitglieder) und der Verkauf der IMA-Sonderwagen befindet sich dort. Im Aktionszelt mit einer eigenen Spielfläche für Kinder gibt es einen Überblick über die Modelle aus dem Märklin my world und Start up Programm.



Märklineum

Am Stammwerk in der Stuttgarter Straße bietet das Team des Märklineums im öffentlich zugänglichen Märklin Store und in einem Sonderzelt exklusive Sondermodelle und andere Kostbarkeiten an. Im Hof können die LGB Schauanlage sowie die Museumslok BR 44 (fünffach gekuppelte Güterzuglok) bewun-

dert werden. Und auch für das leibliche Wohl wird im Innenhof gesorgt. **Wichtig: Der Besuch des Museums ist nur nach dem Werksrundgang möglich und kostet Eintritt.** Aufgrund von Brandschutzbestimmungen ist der Zugang zur Ausstellung limitiert, sodass es zu Wartezeiten kommen kann.



Zu erleben:

- Gleisbaumaschinen im Einsatz
- Rollmaterial hautnah besichtigen
- lange begehbare Fahrzeuggruben
- Modellbahnanlagen

Leonhard-Weiss-Areal

Ein Gleisbauer öffnet seine Tore: Bei Leonhard Weiss erlebt man faszinierende Technik aus ungewöhnlicher Perspektive (zum Beispiel aus der Fahrzeuggrube). Außerdem wird eine Lok der BR 185 im attraktiven Design präsentiert. Beim Blick über die Schultern der Fachleute können die Besucher die technische Schwerstarbeit hautnah erleben und die komplexe Bahntechnik unter die Lupe nehmen. Schienenbus-Pendelfahrten führen direkt zum Göppinger Bahnhof.

Zu erleben:

- Besichtigung des Museums (Gebühr)
- LGB Schauanlage und Museumslok (BR 44)
- Sonderzelt mit Verkauf von Märklin/LGB Produkten
- Märklin Paketservice (DHL)

Neues von den Clubkooperationspartnern Faszinierende Technik



Nichts ist spannender als Technik: Im Jahr 1990 eröffnet, zählt das TECHNOSEUM in Mannheim zu den größten Technikmuseen in Deutschland. Es bietet Experimentierstationen zu Naturwissenschaft und Technik und verbindet Information mit Erlebnis.

Auf insgesamt etwa 9.000 Quadratmetern Fläche führt das TECHNOSEUM durch 200 Jahre Technik- und Sozialgeschichte. Neben der Dauerausstellung samt interessanten Vorführungen dürfen sich vor allem jüngere Besucher über die Mitmach-Ausstellungen „Elementa 1–3“ freuen. Dort gibt es beispielsweise eine „Sturmkammer“ zum Nachempfinden von Extremwetter-Phänomenen und ein Ball kann mit den eigenen Gehirnströmen gesteuert werden. Im Außenbereich lädt seit Januar 2025 wieder die württembergische T3-Lokomotive „Eschenau“ zu Mitfahrten mit dem Museumszug ein. Das Besondere: Die Lok fährt aus dem Ausstellungshaus nach draußen und wieder zurück. Nach erfolgter Restaurierung strahlt die Lok nun in originaler Lackierung mit historischer Beschilderung. Im Museumspark lockt zudem eine Feldbahn, die mit Dieselloks, die einst im Hamburger

Hafen und beim Torfabbau im Emsland im Einsatz waren, betrieben wird. Das TECHNOSEUM ist ganzjährig dienstags bis sonntags sowie an Feiertagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Montags sowie am 24. und 31. Dezember bleibt das Museum geschlossen.

Informationen und Kontakt:

**TECHNOSEUM,
Museumsstr. 1, 68165 Mannheim,
Tel.: +49 (0) 6 21/4 29 89,
info@technoseum.de, www.technoseum.de**



Clubvorteil: Bei Vorlage der Clubkarte zahlen Clubmitglieder den vom Museum aktuell ausgewiesenen ermäßigten Eintrittspreis.



Attraktion: Die restaurierte T3-Lokomotive „Eschenau“ lädt regelmäßig zu authentischen Zugfahrten ein.



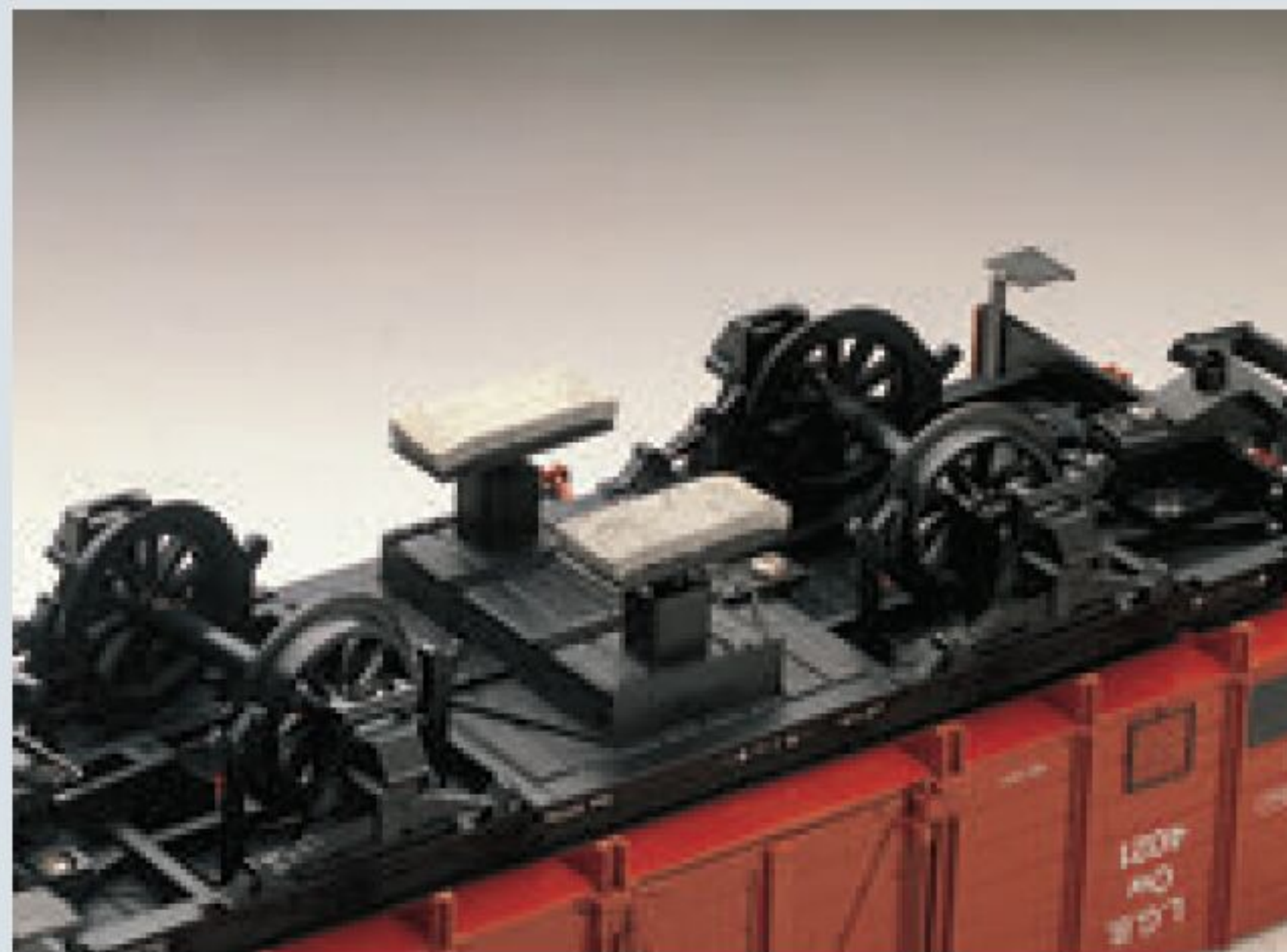
Top: Die Dampfmaschine aus dem Jahr 1909 ist voll funktionsfähig und beeindruckt durch ihre Kraft und Technik.

Mitglieder werben Mitglieder

Der LGB Club bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Sie sind bereits Mitglied und wollen ein neues Mitglied werben? Für ein neu geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer tollen Prämie.



Prämie 1



LGB Handschleifer und Schienenreinigungsgerät (Art. 50040 + 50050).

Praktisch:

Jeder Gartenbahner kennt die Situation. Will man im Frühjahr die ersten Runde mit den Loks ziehen, muss erst einmal das Gleis gereinigt werden. Aber auch ansonsten sind der LGB Handschleifer und das Schienenreinigungsgerät eine wertvolle Hilfe das gesamte Jahr über.

Prämie 2



Figuren-Set, Touristen sitzend (Art. 53007), Bänke liegen nicht bei.

Sympathisch:

Figuren bereichern jede Anlage und sind das unverzichtbare Accessoire für schön ausgeschmückte Szenen. Ausflügler gehören zu jeder Bahn, zumal sich Gartenbahner oft schönste Urlaubsregionen zum Vorbild nehmen. Prämie 2 ist ein ganz abwechslungsreiches Touristen-Quartett.

Prämie 3



Gutschein im Wert von 30 Euro, einzulösen bei Ihrem LGB Fachhändler (an keinen Mindesteinkaufswert gebunden).

Hilfreich:

Wer möchte, kann sich auch für die ganz zweckmäßige Variante der Prämie entscheiden – den Gutschein über 30 Euro, der bei jedem Fachhändler eingelöst werden kann. Der Gutschein ist an keinen Mindesteinkaufswert gebunden. Viele Gründe also, neue Mitglieder zu werben.

Einfache Anmeldung online



Anmeldung online: Der Interessent meldet sich online unter www.lgb.de (siehe Club/Clubregistrierung) an – hier werden auch die Mitgliedsnummer und der Prämienvorschlag des Werbers abgefragt.

Anmeldung mit Flyer: Alternativ zur Online-Anmeldung steht der aktuelle Flyer „Mitglieder werben Mitglieder“ auch im Clubbereich zum Download bereit. Diesen einfach ausdrucken und ausfüllen und an den LGB Club schicken.

Gut zu wissen: Es können nur Mitglieder geworben werden, die im letzten Jahr kein Mitglied des LGB Clubs waren. Es ist keine Eigenwerbung möglich. Nur Clubmitglieder, die bei Beginn der Mitgliedschaft des geworbenen Neumitglieds eine gültige Mitgliedschaft vorweisen können, haben Anspruch auf eine Prämie. Der Versand der Prämie erfolgt, sobald das geworbene Neumitglied eine gültige Mitgliedschaft vorweisen kann.

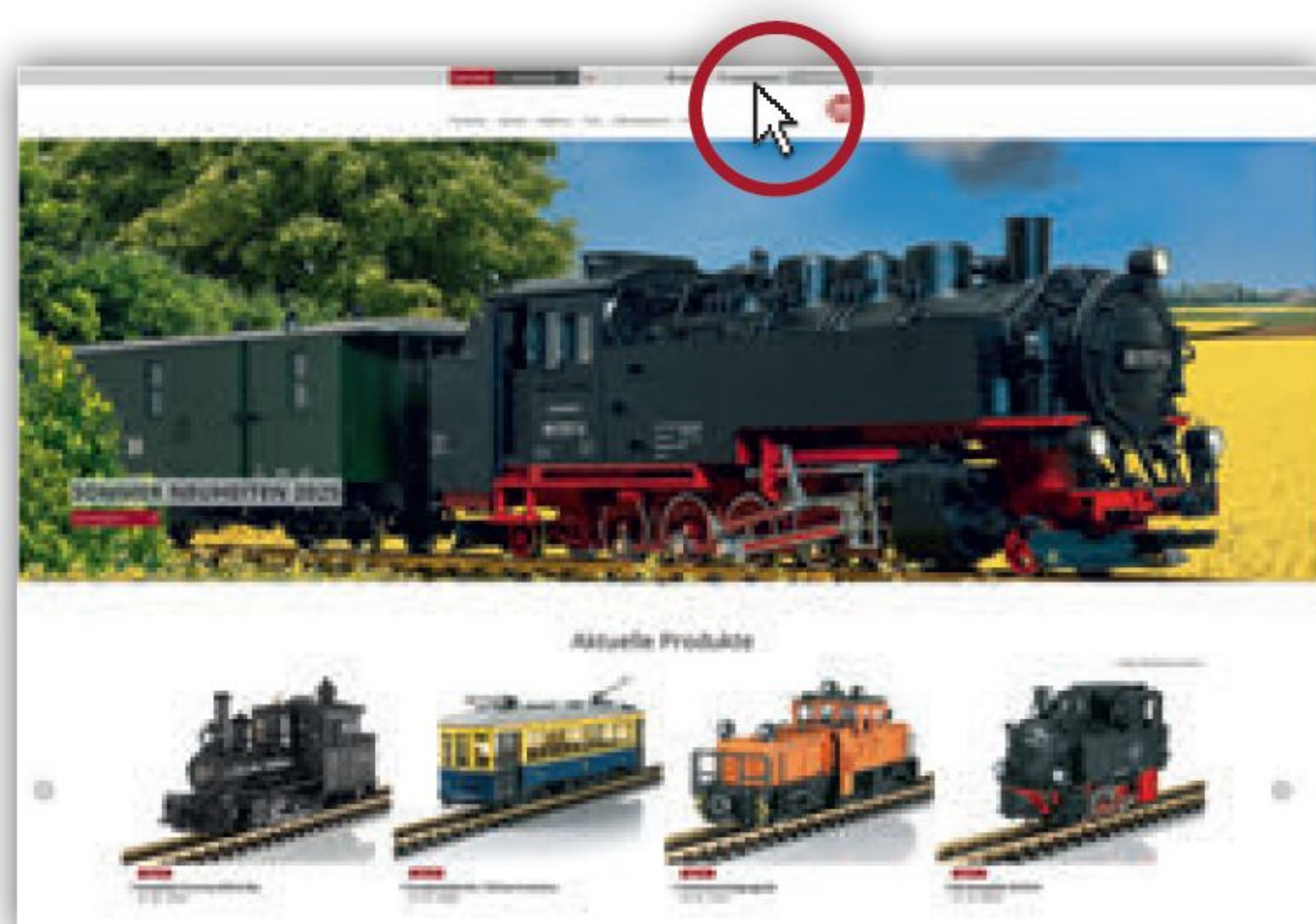
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



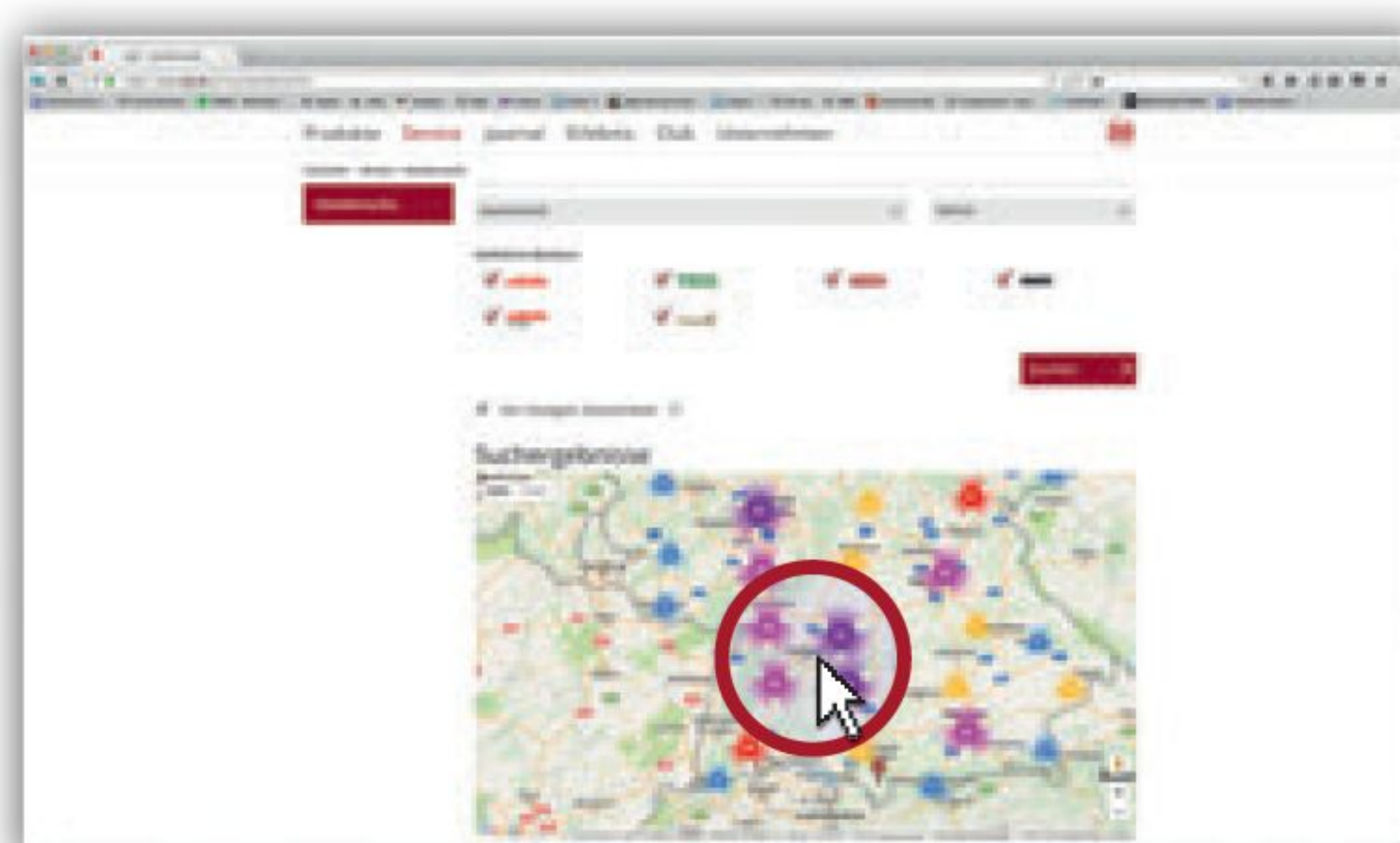
NEUER INTERNETAUFTRITT!



- 1** Startseite aufrufen
 www.lgb.de
 Menüpunkt Händler anklicken



- 2**
 Postleitzahl eingeben



- 3**
 Händler auswählen
 und Adresse ausdrucken

LGB auf YouTube

Jeden Samstag (ab 17.00 Uhr) lohnt ein Blick auf den YouTube-Kanal von LGB. Dort erscheinen seit über drei Jahren kurze Videos rund um die Spur-G-Modellbahn. Besucht werden die Vorbilder der LGB Modelle, Vereine, einzelne Anlagen und auch Messen. Neue Modelle werden vorgestellt und es gibt Tipps für die Wartung der Fahrzeuge und Technik. Im Frühjahr 2025 gab es eine fünfteilige Serie mit dem Thema „Feldbahn“. Betreut wird der Kanal von den beiden Markenbotschaftern Andreas Franz und Hendrik Hauschild. In der Depesche finden Sie in den passenden Beiträgen den jeweiligen Hinweis auf den Film und den entsprechenden QR-Code dazu. Die Startseite des Kanals lautet www.youtube.com/@lgbgartenbahn/videos (oder den QR-Code einscannen). Ein Besuch lohnt. Alle Videos verbleiben in der Mediathek.



Und so erreichen Sie den Kanal: ganz einfach den QR-Code scannen und den Link öffnen.



www.gartenbahnfilm.com We speak:

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction and design

Kanaaldijk 122B 1631 GG Koedijk
Tel: 0031 - (0)72 5618787
Fax: 0031 - (0)72-5627808
Mail: info@grootspoor.com

Wednesday	13.00 - 17.00
Thursday	13.00 - 17.00
Friday	10.00 - 21.00
Saturday	10.00 - 17.00

NO TAX / VAT, Outside of Europe!!!

Produkte Service Einbaus Club LGB Depesche Shop

SOMMER NEUHEITEN 2025
jetzt entdecken

**BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55-57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfram Bächle, Florian Sieber

Redaktion/Autoren
Stefan Bolz, Claus Dick, Herbert Grab, Christof Hammer, Klaus Himmelreich, Frank Mayer, Rochus Rademacher, Carsten Rose, Andreas Schumann, Karsten Speyer, Gabriele Visintin,
V.i.S.d.P.: Peter Waldeleitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:

3G Media GmbH
Rotebühlstr. 51a, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/44 08 00-64
Fax: +49 (0) 711/44 08 00-66
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos: W. Bügel/Eisenbahnstiftung, Sarah Dannehl, Claus Dick, Faller, Robin Fell/Eisen-

bahnstiftung, Fesl, HAWAK, Hendrik Hauschild, Heyn Modellbau, Christian Fesl, Historic RhB, Klaus Kieper/Eisenbahnstiftung, Kötze design, LGB, LGB-Freunde Niederrhein, Mxion, Preiser, Rhätische Bahn (RhB), Carsten Rose, Swiss Image, Technoseum Mannheim, Teilnehmer Wettbewerb „Schönste Gartenbahn 2025“, Peter Waldeleitner

Die im Heft enthaltenen Anleitungen wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.

Vertrieb

Press Up GmbH, LGB Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice

Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-313
Fax: +49 (0) 40/38 66 66-299
E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Druck

GO Druck Media GmbH & Co. KG, Kirchheim u. T.

Gedruckt in Deutschland / Printed in Germany

Clubhotline Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr. Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzelheft kostet 8,50 Euro und kann über Press Up (siehe links) bestellt werden. Änderung und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc.

421631 D

Clubmitglieder erhalten als Beilage den LGB Sommer-Neuheiten-Prospekt 2025.



WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 3/2025



Klein und oho: Die 995001 ist seit 1974 im LGB Programm. Das aktuelle Modell (Art. 20753) bietet viele Digital-Funktionen.

Gartenbahners Liebling

Von Borsig in Berlin gebaut, stand die 99 5001 vor 100 Jahren erstmals auf den Schienen. Die Lok avancierte unter Gartenbahnfans schnell zum Star. LGB präsentiert ein aktualisiertes Modell zum Jubiläum.

Die 995001, besser bekannt unter ihrem Kosenamen „die kleine Dicke“, erblickte das Licht der Schienenwelt in der Lokfabrik A. Borsig in Berlin-Tegel im Jahre 1925 unter der Fabriknummer 11870. Ihre Erstdienststellung erfolgte als Loknummer 11 bei der Spremberger Stadtbahn in der Nähe von Cottbus. Als diese Eisenbahn 1956 stillgelegt wurde, kam die Maschine unter der Reichsbahndirektion Magdeburg beim Bahnbetriebswerk Wernigerode-Westerntor, also auf den Schmalspurbahnen im Harz, zu Einsatzehren.

Ihr Dienstplan sah unter anderem den Rangier- und Rollbockbetrieb zwischen Wernigerode-Güterbahnhof und dem Ortsteil Hasserode vor. Hier wurde ne-



Besonderes Jubiläum: Mit der Fabriknummer 11870 wurde die kleine Dampflok im Jahr 1925 von A. Borsig in Berlin an die Spremberger Stadtbahn bei Cottbus ausgeliefert.

ben einer Schokoladen- und Papierfabrik auch die örtliche Brauerei bedient. Später wurde die Lok als Ortsrangierlok in die Einsatzstelle Nordhausen-Nord, dem anderen Endpunkt der Harzquerbahn, verlegt. Ihr Dienst war derselbe wie in Wernigerode, nur lagen hier die zu bedienenden Industriebetriebe zwischen Nordhausen-Nord und Niedersachswerfen. Im Jahr 1967 wurde die kleine Lok dann z-gestellt, jedoch nicht verschrottet.

Bis dato kann man eigentlich nicht von einem spektakulären, herausragenden Lokleben berichten. Dies sollte sich mit dem Jahr 1974 aber stark ändern. LGB brachte diese Lok als Neukonstruktion für den attraktiven Einstieg ins Modellbahnhobby in den verschiedensten Farbvariatio-

nen, sowohl für den elektrischen als auch für den Batteriebetrieb heraus. Neben der bekannten „Stainz“ wurde die fortan als „die kleine Dicke“ bezeichnete Lok schnell zum Sympathieträger und war das inhaltliche Glanzlicht vieler Startpackungen. Für viele Menschen symbolisiert die kleine Dampflokomotive den Beginn einer lebenslangen Freundschaft zum Hobby Gartenbahn und LGB.

In diesem Fall war es das LGB-Modell, welches das Vorbild – eigentlich ein simpler Rangierbulli (man kann auch von einer Schmalspur-BR 80 sprechen) – zur Legende machte. Als man in der DDR anfang, Lokomotiven auszumustern und im Anschluss zu verschrotten, gab es in den westlichen Ländern Europas bereits Museumsbahnen, die unentwegt auf der Suche nach noch brauchbarem, gar betriebsfähigem Rollmaterial waren. So kamen diverse Schmalspurloks in der DDR auf die Verkaufsliste der „KoKo“. „KoKo“ stand als Abkürzung für die „Kommerzielle Koordinierung“, ein Divisen beschaffendes Organ der DDR unter der Leitung von Alexander Schalck-Golodkowski. So fand sich für die 99 5001 im Jahr 1973 ein französischer Käufer, der die Maschine auf einer Schmalspurbahn im Département Haute-Loire in der Region Auvergne-Rhône-Alpes zum Einsatz bringen wollte. Kaufbedingung der „KoKo“ war die Aufarbeitung der Lok in einer Werkstätte der Deutschen Reichsbahn in der DDR. So wurde die Lok im Bw Werni-

TECHNISCHE DATEN DER 99 5001	
Baureihe	99 5001
Typ	Schmalspurlokomotive
Gattung	K 22.10
Bauart	B h2t
gebaut	1925
Bahnverwaltung	Spremlberger Stadtbahn
Konstrukteur	Borsig
Spurweite (mm)	1.000
Kolbenhub (mm)	400
Dampfdruck (bar)	13
Achsstand Lok (mm)	1.500
Dienstmasse (ohne Tender) (t)	21
Wasservorrat (m³)	1,4
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	25
Treibrad-Ø (mm)	850
Rostfläche (m²)	1,2
Rauchrohr-Zahl	32
Überhitzerrohr-Ø (mm)	24
Länge über Puffer (mm)	6.150
Reibungslast (Mp)	21
Brennstoffvorrat (t)	0,8
Steuerungsbauart	Heusinger
Verdampfungs-Heizfläche (m²)	40,3
Leermasse (ohne Tender) (t)	17,8
Achslast (Mp)	10,5



Einsatz am Harz: Nach 1956 wurde die Lok dem Bahnbetriebswerk Wernigerode-Westertor zugeteilt und erhielt die Loknummer 995001. Das aktuelle Modell gibt diesen Betriebszustand (Epoche III) wieder.



Zugkräftig: Die „kleine Dicke“ (hier mit der fiktiven Betriebsnummer 99 5015) war Teil vieler Startpackungen (Beispiel Art. 70530).



Artikel 2075: für viele LGB Fans Ausgangspunkt einer lebenslangen Freundschaft.

gerode-Westerntor für ihre Ausfuhr nach Frankreich instandgesetzt und verließ nach einer Probefahrt im Dezember 1973 den Harz gen südlich von Lyon. Da die Achs- und Meterlast der kleinen Lok für die französische Strecke zu hoch war, erteilte die französische Eisenbahnaufsicht der Lok jedoch keine Betriebsgenehmigung. So steht „la petit grosse“ (deutsch „die kleine Dicke“) zusammen mit anderen Schmalspurfahrzeugen in bester Gesellschaft – der Öffentlichkeit unzugänglich – in einer Halle im Rhônetal irgendwo zwischen Lyon und Marseille und schlummert in dem Jahr ihres 100sten Geburtstages wie ein kleines

Diese Digitalfunktionen können Sie bei der kleinen Lok schalten

- ⑥ Beleuchtung
- ① Pfeife lang
- ② Bremsenquietschen aus
- ③ Glocke
- ④ Schaffnerpfiff
- ⑤ Kohle schaufeln
- ⑥ Betriebsgeräusch
- ⑦ Rauchgenerator
- ⑧ Sound an/aus
- ⑨ ABV, aus
- ⑩ Führerstandsbeleuchtung
- ⑪ Türen schließen
- ⑫ Luftpumpe



Klein und markant: Freistehende Loklaternen, Glocke, Druckluftpumpe.

- ⑬ Pfeife kurz
- ⑭ Dampf ablassen
- ⑮ Sanden
- ⑯ Ansage 1
- ⑰ Ansage 2
- ⑱ Führerstandsgespräch 1
- ⑲ Führerstandsgespräch 2
- ⑳ Injektor
- ㉑ Schienenstöße
- ㉒ Puffer an Puffer
- ㉓ Ankuppeln/Abkuppeln
- ㉔ Wasserpumpe
- ㉕ Schüttelrost



Betriebsamkeit: Bei der Harz-Bahn (hier in Wernigerode im Jahr 1964) war die 995001 vor allem für den Rangierdienst eingeteilt.

Dornröschen selbigen Schlaf. Das 24 Zentimeter lange Modell ist originalgetreu farbgegeben und im Stile der Epoche III beschriftet. Es gibt also den Zustand nach Beendigung der Revision im Oktober 1959 im Reichsbahnausbesserungswerk Görlitz „DSF“, der Deutsch-Sowjetischen-Freundschaft, wieder. Beide Radsätze werden von einem leistungsstarken Motor angetrieben; weiterhin ist die kleine Maschine mit Haftreifen, einem Rauchsatz sowie einem mfx/DCC-Sounddecoder ausgestattet, der viele im Digital-Betrieb separat schaltbare Licht- und Soundfunktionen (siehe große Tabelle linke Seite unten) ermöglicht. ■

HIGHLIGHTS

DR Dampflokomotive 99 5001, Art. 20753, Epoche III

- ❶ Wiederauflage der LGB Kultlok zum 100. Geburtstag der Lok.
- ❷ Mit mfx/DCC-Decoder und vielen Licht- und Soundfunktionen. Beide Radsätze von einem leistungsstarken Motor angetrieben.
- ❸ Inklusive Rauchsatz und Haftreifen für einen optimalen Betrieb.
- ❹ Originale und farbgetreue Nachbildung in Epoche III. Beschriftung Zustand nach Beendigung der Revision im Oktober 1959 im Reichsbahnausbesserungswerk Görlitz „DSF“, der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft.

DR Dampflokomotive 99 5001

Kult: Neben der „Stainz“ begleitete die 995001 viele Jahrzehnte Gartenbahner beim Einstieg ins Hobby und ist auch heute noch ein Blickfang. Die Wiederauflage in aktueller Technik war ein Wunsch vieler Gartenbahner.





Rund um den Landwasserviadukt: Fünf Erlebniswelten zeigen die Vielfalt des Alpenraumes aus unterschiedlichen Perspektiven.

Landwasserwelt eröffnet

Erlebniswelt Bahn, Wasser, Wald, Landwirtschaft, Kultur: auf den Spuren des vergangenen Jahrhunderts in die Zukunft – diesem Ziel widmet sich die Erlebniswelt rund um den Landwasserviadukt, die am 14. und 15. Juni offiziell eröffnet wurde. Neben dem Viadukt, der von verschiedenen Aussichtsplattformen zu erleben ist, sind weitere Destinationen wie das Albula-Bahnmuseum in Bergün oder der Sky Walk, ein Fußgängersteg entlang der Schienen des Wiesnerviadukts, Teil der Erlebniswelt. Geplant ist ebenfalls eine große Gartenbahnanlage in Bergün (wir berichteten bereits darüber). Neu ist der Viaduktshuttle, der zwischen Filisur und Alvaneu verkehrt und an der neuen Haltestelle Schmitten GR Landwasserviadukt hält. Der Viaduktshuttle verkehrt in der Vor- und Nachsaison (17. Mai bis 29. Juni und 3. September bis 26. Oktober) jeweils von Mittwoch bis Sonntag. In der Hauptsaison vom 30. Juni bis 31. August ist er täglich unterwegs. Alle Infos rund um die Landwasserwelt und die verschiedenen Fahrmöglichkeiten finden sich auf der Homepage www.landwasserwelt.ch



Anziehungspunkt: Ein neuer Shuttlezug sorgt für spektakuläre Ausblicke und bringt die Reisenden ganz nah an den Landwasserviadukt. RhB-Direktor Renato Fasciati eröffnete mit einer Ansprache im Aussichtswagen die Erlebniswelt und den planmäßigen Dienst des Viaduktshuttles Mitte Juni.

Bahnhof Trun: LGB Lok als Dankeschön



Freuten sich über die Lok und den erneuerten Bahnhof (von rechts): RhB-Direktor Renato Fasciati, Carla Ballet und Barbara Tomaschett (Verein Casa Depuoz), Mario Cavigelli (RhB-Verwaltungsratspräsident), Carmelia Maisen (Regierungsrätin und Vorsteherin Departement für Infrastruktur, Energie, Mobilität Graubünden), Dumeni Tomaschett (Gemeindepräsident Trun).

Im Rahmen ihres geplanten Angebotsausbaus zum Halbstundentakt modernisiert die Rhätische Bahn verschiedene Bahnhöfe. Anfang Mai konnte die RhB den erneuerten Bahnhof Trun, der an der Strecke Reichenau-Tamins–Disentis/Mustér liegt, nach zweijähriger Bauzeit offiziell eröffnen. Insgesamt 19 Millionen Schweizer Franken investierte die RhB in die Modernisierung. Den Reisegästen steht nun ein behindertengerechter, benutzerfreundlicher und großzügiger Bahnhof zur Verfügung. Bei der offiziellen Eröffnung übergab die RhB an die Gemeinde als Geschenk eine Ge 4/4 II als Modell und als Dank für die Geduld während der gut zwei Jahre andauernden Bauarbeiten. Das Modell zeigt die Ge 4/4 II mit der Betriebsnummer 630 im roten Outfit und mit dem Wappen von Trun – so wie die Lok viele Jahre auf den Schienen der Rhätischen Bahn unterwegs war.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIESSEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Kevin Wilke, Tel.: +49 (0) 3 71/ 3 30 11 00, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21037 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homepage: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

35315 Homberg (Ohm), Modellbahnfreunde, Spurweiten Z, N, H0 bis Gartenbahn, Ansprechpartner: Thomas Nitzl, Tel.: +49 (0) 152/01 94 37 86

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde lth, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0) 5 31/5 39 00, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/910 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0) 3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0) 2166/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0) 171/383 61 37, Frank Tümmernann, Tel.: +49 (0) 172/208 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

64347 Griesheim, Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahner e.V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de

66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72458 Albstadt, Modellbahn Stammtisch Zollernalb, Maximilian Deines, Tel.: +49 (0) 151/54 86 61 12, E-Mail: m.deines@t-online.de

72669 Unterensingen, Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 71 43/3 45 46, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0) 175/8 49 67 49, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land e.V., Bahnhofstraße 23, 85662 Hohenbrunn, 1. Vorstand Franz Mikudim, Tel.: +49 (0) 175/2 74 07 16

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Michael Forster, Hattenbergstraße 2, Tel.: +49 (0) 175/ 8 50 20 59, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/12 02, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRLGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0) 170/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 9181/46 61 92

96271 Grub am Forst, Die Gartenbahnfreunde Grub, Dieter Bauer, Tel.: +49 (0) 95 68/67 36, E-Mail: die-gartenbahnfreunde-grub@mail.de, Homepage: www.die-gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

GB-BD16 1UD Yorkshire, Yorkshire Dales G Scale Club, E-Mail: philipinman9004@gmail.com, Tel No: 01274 490489, Mobile: 07816835481 Homepage: ydgs.co.uk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrrcc.com, Homepage: www.lgbmrrcc.com

USA-Plantville, Connecticut, Big Train Operator Club, E-Mail: david.e.snow@snet.net, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de



Beeindruckend: Nachtszenen mit entsprechender Beleuchtung geben der Anlage nochmals einen ganz besonderen Esprit.

Und es werde Licht

Bahnsteiglaternen, Gebäudelampen: Was gibt es Schöneres auf einer Anlage als nächtliche Szenen mit einer richtig gesetzten Beleuchtung. Anbei einige Tipps für die richtige Umsetzung des Themas Elektrik.

Das Thema „Elektrik“ ist ein Gebiet, das Modellbahner nicht bedingungslos zu Jubelstürmen hinreißt. Gern macht man einen Bogen drumherum, dabei ist es beim Bau einer Anlage essenziell. Das Denken in Volt (Spannung) und Ampere (Strom) revolutioniert derzeit aber auch die gesamte Automobilbranche. Die Modellbahn kann immerhin für sich in Anspruch nehmen, bereits seit 130 Jahren elektrisch zu fahren – eine Situation an die sich die Autofahrer nun erst gewöhnen müssen. Die Vorteile des elektrischen Antriebs entdeckte die Bahn und Modellbahn also bereits sehr viel früher, was zu einem gewissen Stolz durchaus berechtigt. Und möglicherweise die Hürden beim Zugang zu dem bisher nicht so beliebten

Thema auch etwas senkt. Nun aber zum ganz Praktischen. Die Frage nach der richtigen elektrischen Ausstattung steht bei der Planung einer Anlage in der Prioritätenliste ganz oben. Nach der Ausarbeitung und Festlegung der Streckenführung heißt es, auf Basis dieses Gleisplans die elektrische Verkabelung der Anlage festzulegen. Dabei ist es ratsam, bei der Gleisverlegung gleich zwei Kabel links oder rechts des Bahndamms vorzusehen. Ein Kabel – als Ringleitung mit mehreren Einspeisungen angelegt – liefert dabei den Fahrstrom. Das andere Kabel dient der Versorgung von Verbrauchern wie eben den Lampen oder anderem Zubehör. Die Trennung von Fahr- und Verbrauchsstrom – auch in anderen Spurweiten praktiziert – ist bei der Gartenbahn noch



wichtiger, da die Entfernungen auf der Anlage weitaus größer sind und vor allem größere Ströme fließen.

Mehrfache Einspeisung beim Fahrstrom

Um den Lokomotiven auf der Strecke den entsprechenden Strom zur Verfügung zu stellen, ist es notwendig, den Strom in kurzen Abständen immer wieder einzuspeisen. Diese „mehrfache Einspeisung“ ist notwendig, da die verschiedenen Gleisstücke zwar leitend miteinander verbunden sind, aber aufgrund von Alterung oder Verschmutzung an den Verbindungen der elektrische Widerstand ansteigen kann. Im Betrieb wird durch jeden dieser „Widerstände“ die Spannung reduziert. So bekommt die Lokomotive immer weniger Strom, je mehr Gleisverbindungen sich zwischen Lok und dem

Gleisanschluss befinden. Die mehrfache Einspeisung kann in zweierlei Form erfolgen: als Ringleitung oder sternförmig. Bei der sternförmigen Zuleitung werden vom Steuergerät aus, mehrere Kabel zu den unterschiedlichsten Punkten der Gleisstrecke gezogen. Nachteil dieser Lösung: Bei größeren Anlagen ist der Bedarf an Kabelstrecken sehr hoch. Das erhöht zum einen die Kosten wie auch die Vorarbeiten (Aufgraben der Zuführungen). Daher empfiehlt sich – wie schon angesprochen – in den meisten Fällen, eine Ringleitung parallel zum Gleis zu verlegen und mit kurzen Stichleitungen den Strom immer wieder einzuspeisen. So bleibt auch die Kabelführung übersichtlich. Grundsätzlich sollte dabei beachtet werden, dass sich Leitungen nicht kreuzen, die Kabelquerschnitte entsprechend der Belastung gewählt werden (siehe eigenen Absatz

dazu) und bei allen Einspeisestellen die Polarität gleich sein muss. Ein weiterer Tipp: Im Betrieb einer Anlage kann es immer wieder zu kleineren Problemen oder Stromunterbrechungen kommen – zum Beispiel zu einem Kurzschluss, weil ein kleiner Ast auf dem Gleiskörper liegt. Um den Fehler einzugrenzen, ist es hilfreich, Trennstellen – möglichst in den Stichleitungen – vorzusehen. So können bestimmte Abschnitte „vom Netz genommen werden“ und der Fehler kann im Trial-and-Error-Verfahren schneller gefunden werden. Die Trennstellen lassen sich ganz einfach mit den Steckverbindungen aus dem Märklin Produktprogramm realisieren. So zum Beispiel mit den Steckern Märklin 7141x und den Verteilerplatten Märklin 72090 oder LGB 50720. Der Abstand der Einspeisungen sollte dabei bei maximal 2,5 Metern liegen, besser noch ➡

bei zwei Metern. Bei besonderen Belastungen (Steigungen, größerem Weichenfeld) sollten die Abstände entsprechend reduziert werden.

Die Kabelquerschnitte

Die benötigten Querschnitte der Kabel richten sich nach deren Anwendung und der daraus resultierenden Belastung. Die Ringleitung soll die volle Spannung über die gesamte Anlage verteilen und benötigt daher ein Kabel mit dem stärksten Querschnitt von 1,5 Quadratmillimetern. Da Stichleitungen ein vergleichsweise kürzeres Gleisstück mit Strom versorgen müssen, reicht hier ein Kabel mit einem Querschnitt von 0,75 Quadratmillimetern. Vorteil dieser Lösung: Die Stichleitungen mit dem schwächeren Querschnitt (dünnere Kabel) lassen sich sehr gut am Gleis anlöten und auch besser unter dem Gleis verstecken. Wichtig: Wer es zu gut meint und Kabelquerschnitte deutlich überdimensioniert, befindet sich nicht automatisch auf der sicheren Seite. Deutlich zu große Querschnitte können zu Fehlfunktionen

führen. Großbahnen wie LGB – darauf sei immer wieder hingewiesen – liegt ein hoher Leistungsbedarf zugrunde. In der Regel erfolgt die Versorgung dabei mit Schaltnetzteil wie dem LGB 51095, das 100 VA zur Verfügung stellt. Diese Geräte erlauben allerdings am Gleis einen Strom von bis zu fünf Ampere. Daher sollte man beim Verkabeln mit besonderer Vorsicht vorgehen und auch im Betrieb zum Beispiel auf ein sauberes Gleisbett achten.

Bei einem Kurzschluss können bei der Stromstärke von maximal fünf Ampere Fahrzeuge (Loks oder Wagen) durchaus Schaden nehmen oder Gleisbereiche sich zu stark erwärmen. Bei Outdoor-Anlagen heißt es zudem, in regelmäßigen Abständen die Schienen und vor allem die Schienenstöße zu kontrollieren und gegebenenfalls zu reinigen oder aufzuarbeiten, da sie besonders der Witterung ausgesetzt sind.

Booster für große Anlagen

Größere Anlagen sollten in jedem Fall in mehrere Versorgungsbereiche aufgeteilt

werden. Die Aufteilung in Abschnitte zu jeweils fünf Ampere hat in der Praxis gleich mehrere Vorteile. Zum einen hat man die gezielte Zuleitung der Gleisabschnitte besser im Überblick und bei einem Kurzschluss ist nur ein Versorgungsbereich betroffen und nicht die gesamte Anlage. Zum anderen wird die Stromlast auf mehrere „Versorger“ verteilt. Dadurch vereinfacht sich auch die Verdrahtung der Anlage, weil die Leitungsquerschnitte nicht erhöht werden müssen. Mit der Unterteilung ist man auch bestens für den Einsatz der aktuellen Märklin Digital-Zentrale gerüstet. Die Central Station CS3, mit dem Netzteil LGB 51095 betrieben, liefert bis zu fünf Ampere. Eine weitere Erhöhung der Strombelastung sieht LGB nicht vor, da die elektronischen Vorschriften für Spielzeug eine entsprechende Begrenzung vorsehen, und Ziel von Märklin ist es, diese Normen auch strikt einzuhalten. Zudem haben die aufgelisteten Vorteile bereits gezeigt, dass diese Grenze auch praktisch und technisch sehr sinnvoll ist. Mit dem Booster Art. 60175 stellt Märklin/LGB auch einen Leis- ➤



Straßenlaterne: Im Zubehörprogramm bietet LGB auch ein Sortiment an Lampen an – wie hier die Straßenlaterne (Art. 50500).



Bahnhofslampe: Ideal für Bahnsteige und den gesamten Bahnhofsbereich – die einarmige Bahnhofslampe (Art. 50550) von LGB.

Tipps für die Auswahl der Kabel und Schaltpulte

In seinem Sortiment hält LGB für jeden Zweck die richtigen Kabel bereit. So findet sich unter der Artikelnummer 51233 eine Kabelrolle (20 Meter) zum Aufbau der Hauptstromversorgung (Ring- oder Sternleitung) mit einem Querschnitt von 1,5 Quadratmillimetern. Für Weichen und Signale eignet sich die Doppellitze (Farbcodierung orange/weiß) mit der Artikelnummer 50130 und einem Querschnitt von 0,5 Quadratmillimetern. Speziell für das weitere Zubehör wie Lampen oder das elektrische Entkupplungsgleis ist die Doppellitze Art. 50140 mit der Farbcodierung schwarz/weiß gedacht, die ebenfalls über einen Querschnitt von 0,5 Quadratmillimetern verfügt.

Generell sind die Kabel aus dem LGB Sortiment sehr gut gegen Feuchtigkeit isoliert. Um sie vor Nagetieren und Mardern zu schützen, sollten die Kabel aber im Freilandbereich in Kunststoffrohren verlegt werden, die es preiswert in jedem Baumarkt gibt. Diese Rohre sollten so beschaffen sein, dass man sie problemlos aufschneiden kann, wenn später zusätzliche Kabelabgriffe notwendig sind. Wichtig: Bei der Verwendung von Lüsterklemmen sollte man in jedem Fall darauf achten,



Lohn der Arbeit: Die Elektrik richtig eingesetzt, bringt den großen Wow-Effekt.

dass das Innenleben der Klemmen aus V2A-Stahl besteht, da anderes Metall im Garten schon nach kurzer Zeit zum Verrosten neigt.

Wer seine Zubehörartikel analog schalten möchte, dem stehen im LGB Programm jeweils ein Schaltpult (Art. 51805) und ein Stellpult (51755) zur Verfügung. Beim Schaltpult können bis zu vier Verbraucher wahlweise mit maximal 24 Volt Gleich- oder Wechselstrom betrieben werden. Dieses Schaltpult eignet sich daher, um einzelne Lampen oder gesamte Lampenbereiche (zum Beispiel am Bahnsteig oder in Straßenzügen) ein- und auszuschalten. Jede Taste des Schaltpults schaltet einen elektrischen Verbraucher ein oder aus. Wichtig: Sollte ein Schaltpult mit Gleichstrom betrieben werden, so darf es auf keinen Fall mit einem mit Wechselstrom betriebenen Schalt- oder Stellpult verbunden werden. Mit dem Stellpult können Antriebe, Signale oder elektrische Entkupplungsgleise geschaltet werden. Jede Taste schaltet dabei einen Antrieb um. An den seitlichen Steckern/Buchsen können weitere Stellpulte angeschlossen werden, die dann keine eigene Stromversorgung benötigen.



Zweiarmig: Weitere LGB Version (Art. 50560). Bei allen LGB Lampen ist der Stecksockel abnehmbar und ein Erdstift liegt bei.



Gehweglampe: Fein ausgeführte Bogenlampe von Beli-Beco (Art. 101662) ist bei verschiedenen Zubehörhändlern zu erhalten.

So vielfältig wie das Leben – einige Lampenarten zur Auswahl

Straßenlaternen, Hausbeleuchtung, Bahnhofslampen: Auf der Anlage gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Lampen einzusetzen und für eine beeindruckende Illuminierung zu sorgen. Anbei eine Auswahl an Lampen, wie sie zum Beispiel mts-line (www.mts-line.de) in seinem umfangreichen Angebot bereithält. Unter dem Stichwort „Lampen Spur G“ finden sich allein 36 Artikel.



Kleine Wandlampe,
gebogen



Hängelampe mit schmalem
und flachem Schirm



Wandlampe mit
flachem Schirm



Neonröhre,
3 Volt



Wandlampe mit LED und
Streben, 38 Millimeter



Wandlampe mit LED und
Streben, 50 Millimeter



Holzmastleuchte mit LED,
Lampe schräg



Wandlampe gebogen
mit LED, kleine Version



Wandlampe gebogen
mit LED, große Version



Kleine Wandlampe
mit LED



Kleine Wandlampe gebogen
mit Tellerkopfabdeckung



Straßenlaterne,
21 Millimeter hoch



Straßenlaterne mit
kleinem Fuß



Kleine Wandlampe mit
eckigem Gehäuse



Bogenlampe mit flachem
Schirm



Kugellampe, 250
Millimeter hoch



Beeindruckend: Die überdachte Freilandanlage von Benny Langer (Fichtenhäusel, 09471 Bärenstein) setzt auf Beleuchtungseffekte. Wenn die Nacht hereinbricht, erwacht die Anlage dank einer ausgetüftelten Licht- und Lampeninstallation zu einem faszinierenden Leben.

Hier finden Sie Lampen

www.lgb.de Details zu den LGB Lampen auf Seite 46/47 finden Sie unter dem Stichwort Produkte. Einfach die Artikelnummern in die Suchmaske eingeben.

Busch (www.busch.de): Für Groß- und Gartenbahnen hält Busch Oldtimer-Straßenlampen mit grünem Mast (1.888 Millimeter hoch) im Programm (Art.-Nr. 8620, 8621).

www.gartenbahnshop.de – Umfangreiches Angebot an Straßen-, Bahnhof- und Hauslampen. Darunter auch Wandlampen mit Hausnummern und Tischlampen.

www.mts-line.de Das Angebot an Lampen lässt kaum Wünsche offen. Einfach „Lampen Spur G“ in die Suche eingeben. Eine Auswahl der Lampen siehe Seite 48.

www.modell-land.de Großes Angebot an Bahnsteiglampen, Bahnhofslampen DR, Bahnsteiglampen Schweiz Bergün oder Lampe Leipziger Tropfen.

www.rd-hobby.de Neben verschiedenen Lampen und Leuchten findet sich im Angebot auch Zubehör für Leuchtreklamen im US-Stil.

www.mxion.de Der Spezialist für Modellbahntechnik bietet auch Gittermastleuchten der DB, einfache DB-Bahnsteiglampen und verschiedene Tischlampen.

www.modellbahnbeleuchtung.shop Umfangreiches Angebot an Wandlampen, aber auch verschiedene Holzmastlampen aus dem Beli-Beco-Sortiment.

tungsverstärker zur Verfügung, der sich in der Praxis vielfach bewährt hat und auf den verschiedensten Anlagen eingesetzt wird. Bei der Installation von Boostern ist darauf zu achten, dass in den Streckenabschnitten zwischen Zentrale und Booster oder auch zwischen den Boostern untereinander die Gleise beidseitig elektrisch getrennt sind – entweder mit Trenngleisen (Art. 10152/11152) oder Isolierschienenverbindern (Art. 10260). Zudem müssen die beiden Ausgänge Masse 0 (blau) und Bahnstrom B (rot) von der Zentrale oder von einem Booster jeweils an dieselbe Gleisseite angeschlossen werden.

Die Anlage im Märklineum als Inspirationsquelle

Sind die Anschlüsse auf einer Seite vertauscht, gibt es einen Kurzschluss. Beim Überfahren der Trennstelle werden die beiden Einspeisungen miteinander verbunden, das ist für den kurzen Augenblick völlig unkritisch. Es muss jedoch vermieden werden, dass auf der Trennstelle ein Zug über einen längeren Zeitraum stehen bleibt, weil sonst beide Abschnitte parallel geschaltet sind und der mögliche Gesamtstrom bis zehn Ampere beträgt. Beim Aufbau sollten alle Schaltnetzteile mit dem Netzstecker an eine gemeinsame Verteilerleiste angeschlossen werden, die einen Ein/Aus-Schalter besitzt.

Wer einen umfassenden Eindruck erhalten möchte, wie faszinierend der Tag-Nacht-Wechsel einer Modellbahn sein kann, für den ist ein Besuch der Anlage im Märklineum in Göppingen sicherlich eine Inspirationsquelle. Eine Gelegenheit dazu ist auch die IMA vom 19. bis 21. September (siehe Seite 31). ■

Jetzt beim Händler: von der 99 5001 bis zur Feldbahnlok „Chloe“

Neu im Fachhandel

Bei LGB ist wieder eine Reihe von Neuheiten in der Auslieferung. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Modelle.



Kult: Die 99 5001 begleitete viele Jahrzehnte Gartenbahner beim Einstieg ins Hobby. Die Wiederauflage der Lok erfolgt in aktueller Technik mit zahlreichen Digital-Funktionen.

DR Dampflokomotive 99 5001 Epoche III, Art. 20753

- Wiederauflage der LGB Kultlok zum 100. Geburtstag der Lok.
- Mit mfx/DCC-Decoder und vielen Licht- und Soundfunktionen.
- Radsätze von einem leistungstarken Motor angetrieben.
- Inklusive Rauchsatz und Haftreifen für einen optimalen Betrieb.
- Originale und farbgetreue Nachbildung in Epoche III.

Die 99 5001 erblickte das Licht der Schienenwelt in der Lokfabrik A. Borsig in Berlin-Tegel im Jahre 1925 unter der Fabriknummer 11870. Anschließend erfolgte ihre Erstdienststellung als Loknummer 11 bei der Spremberger Stadtbahn in der Nähe von Cottbus. LGB brachte 1974 diese Lok als Neukonstruktion für den attraktiven Einstieg ins Modellbahnhobby in den verschiedensten Farbvariationen heraus, sowohl für den elektrischen als auch für den Batteriebetrieb. Neben der bekannten „Stainz“ wurde die fortan als „die kleine Dicke“ bezeichnete Lok schnell zum Sympathieträger und war das inhaltliche Glanzlicht vieler Startpackungen. Wiederauflage des Modells zum 100. Geburtstag der Lok mit zahlreichen Digital-Funktionen.



SOEG Gepäckwagen Epoche VI, Art. 36380

- Neukonstruktion und feindetaillierte Umsetzung des Vorbildes.
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung, Metallscheibenradsätze.
- Passend zu den bereits vorhandenen SOEG-Reisezugwagen der Zittauer Schmalspurbahn (Art. 36356, 36357).

Ursprünglich für die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft als sogenannter „Einheitsgepäckwagen“ gebauter vierachsiger Gepäckwagen, der nach dem 2. Weltkrieg von der Deutschen Reichsbahn (DR) der DDR übernommen wurde. Nach der Wiedervereinigung wurden einige Gepäckwagen der Döllnitzbahn, der Sächsischen Dampfbahngesellschaft mbH (SDG) sowie der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft (SOEG) weiter modernisiert und erhielten ihre zweite Bühne zurück. Das Modell gibt den Wagen wieder, wie er aktuell im Einsatz ist.



RhB Gepäckwagen Epoche IV, Art. 41843

- Modell eines zweiachsigen Gepäckwagens der Rhätischen Bahn.
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche IV.
- Ausstattung mit Metallradsätzen und Türen zum Öffnen.
- Länge über Puffer 44 Zentimeter.

Gepäckwagen spielten im Personenverkehr der Rhätischen Bahn bis zur Einführung der Gepäckabteile in den modernen Wagentypen eine zentrale Rolle. Bereits 1910 errechneten die Verantwortlichen der RhB neben den 28 bestellten Personenwagen einen Bedarf an elf Gepäckwagen. Jeder Personenzug hatte in der Regel einen Gepäckwagen im Verbund. Die zweiachsigen Wagen der Anfangszeit wurden immer wieder in Stand gesetzt und waren bis in die 1970er- und 1980er-Jahre hinein im Einsatz. Das aktuelle LGB Modell gibt den Gepäckwagen D2 4063 in grüner Lackierung der Epoche IV wieder.



RhB Funkmesswagen Epoche VI, Art. 30681

- Exklusives Modell für die Mitglieder des LGB Clubs im Jahr 2025.
- Mit kompletter Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung, Metallradsätze.
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung des Messwagens Xak 96501.

Der reibungslose Betrieb und der Unterhalt von Funknetzen ist heute im Bahnbetrieb unentbehrlich. Im Jahr 2017 wurde daher ein verkürzter Einheitswagen zum Funkmesswagen umgebaut. Äußerlich erkennt man den Messwagen Xak 96501 an den Antennen auf dem Dach für die verschiedenen Funksysteme. Das Clubmodell 2025 bildet den aktuellen Messwagen der Rhätischen Bahn in Epoche VI vorbildgerecht nach, inklusive der Umbauten wie der Antennen auf dem Dach.



RhB Schnellzugwagen 1. Klasse Epoche IV, Art. 31525

- Nachbildung des RhB Schnellzugwagens der Klasse 1.
- Innenbeleuchtung werkseitig eingebaut, mit Inneneinrichtung, Metallradsätze, Länge über Puffer 66 Zentimeter.

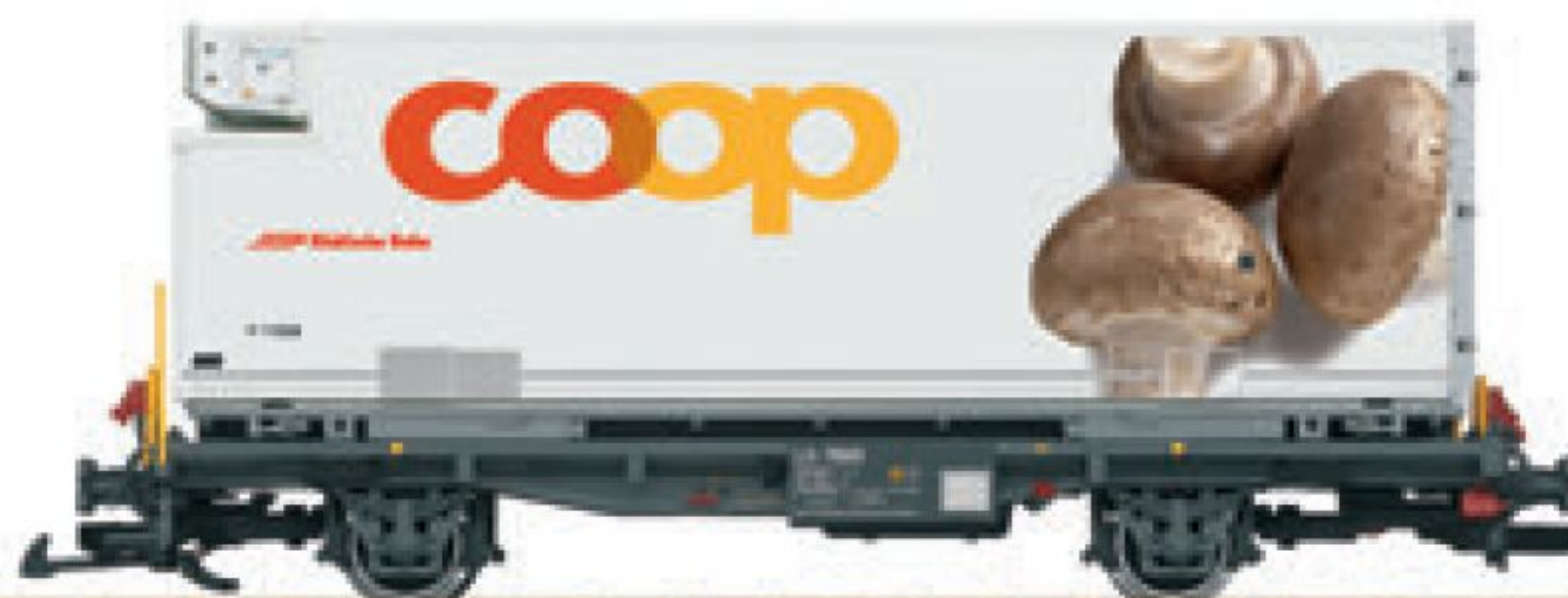
Die sogenannten Stahlwagen prägten über viele Jahre das Bild der RhB-Reisezüge. Als Neuheit galten damals die Einstiegsbereiche und der Stauraum für sperriges Gepäck an den Wagenübergängen. Das Konzept wich damit deutlich von den Mitteleinstiegswagen aus den 1940er-Jahren ab. Die Wagen wurden immer wieder modernisiert und den aktuellen Erfordernissen angepasst. So auch das Vorbild, das durch die Schweizerische Wagons- und Aufzügefabrik AG, Schlieren-Zürich (SWS) gebaut wurde.



ÖBB Diesellok 2092.4 Epoche IV, Art. 23594

- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung als Lok der Zugbeförderungsstelle Zell am See (Pinzgau).
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen.
- Alle Radsätze von einem leistungsstarken Motor angetrieben.
- Länge über Puffer 29 Zentimeter.

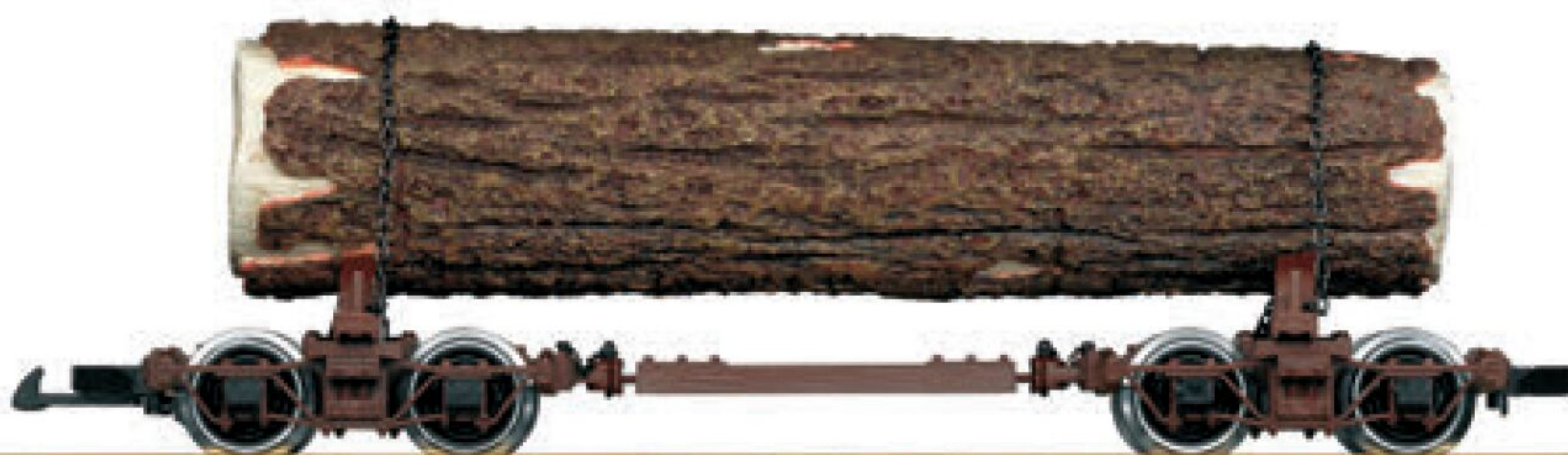
Bis zum Jahr 2008 betrieb die ÖBB die Pinzgauer Lokalbahn, bevor sie in das Eigentum des Landes Salzburg überging. Das aktuelle Modell gibt die Diesellokomotive 2092.04 der ÖBB in der Ausführung der Epoche IV wieder, als die Maschine der ehemaligen Heeresfeldbahn-Reihe HF130C, der Zugförderungsstelle (Zfst.) Zell am See, zugeteilt war. Passend zu den anderen bisher schon erschienenen Fahrzeugen der ÖBB, die auf der Pinzgauer Lokalbahn im Einsatz sind, wie dem Personenwagen Art. 34621, dem Rungenwagen Art. 43621 oder dem Rollwagen Art. 49184.



RhB Containerwagen Set „coop“ Epoche VI, Art. 45887

- Vorbildgerechte Umsetzung in der aktuellen Epoche VI-Ausführung.
- Insgesamt drei Sets mit zwei Wagen und unterschiedlichen Motiven.
- Metallscheibenradsätze, Wagen einzeln verpackt, neue Betriebsnummern.

Auf den Strecken der RhB sind sie vielfach anzutreffen: die Containerwagen mit der Werbung für die Handelskette „coop“. LGB legt die Wagen mit neuen Betriebsnummern in drei Sets je zwei Wagen mit unterschiedlichen Motiven auf. Containerwagen-Set Art. 45887 (Apfel und Trauben), Art. 45888 (Tomaten und Pilze), 45889 (Radieschen und Birne). Einen Überblick über die Bedeutung des schienengebundenen Güterverkehrs in Graubünden und das Ziel, so viele Güter wie möglich mit der Bahn zu transportieren, gibt unser Beitrag ab Seite 54.



Holztransportwagen Epoche III, Art. 46775

- Typischer Holzwagen, wie er bei amerikanischen Waldbahnen zum Einsatz kam.
- Passend zu den Shay-Lokomotiven.
- Metallradsätze, beladen mit einem Baumstamm, Sicherung durch Ketten.

Waldbahnen spielten in den USA bis in die 1950er-Jahre in der Forstwirtschaft eine große Rolle. Mit ihrer Hilfe konnte das Holz schnell und effektiv aus den Wäldern zu den Hauptlinien der Eisenbahn transportiert werden. Dampflokomotiven der Bauart Shay wurden dabei bevorzugt eingesetzt. Mit drei Topmodellen (Art. 26701, 26702, 26703) würdigt LGB in diesem Jahr diese technisch hoch anspruchsvollen Zugmaschinen. Passend zu den Lokomotiven kann der Holztransportwagen eingesetzt werden.



Dampflokomotive „Chloe“ Epoche VI, Art. 23132

- Zugkräftiger kugelgelagerter Motor mit Antrieb auf beide Treibradsätze.
- Beleuchtetes Spitzensignal.
- Mit weihnachtlichem Motiv auf Dampfdom und Tender.
- Länge über Puffer 28 Zentimeter.

Jetzt schon an Weihnachten denken und das entsprechende Modell ordern: die Feldbahnlok „Chloe“ in den festlichen Farben Gold, Blau und Schwarz. Das Modell „Santa's Chloe“ ist feinde-tailliert ausgeführt. Es verfügt über einen kräftigen kugelgelagerten Motor, der beide Treibradsätze antreibt, und ein beleuchtetes Spitzensignal. Weihnachtliche Motive an Dampfdom und Tender. Ein Weihnachtsmann ist als Lokführerfigur beigelegt. Eine perfekte Ergänzung ist der Personenwagen Art. 30432 in weihnachtlicher Gestaltung.



Personenwagen Epoche VI, Art. 30432

- Weihnachtliche Gestaltung des Aussichtswagens als „Christmas Tram“.
- Die Rückenlehnen können vorbildge-recht umgeklappt werden, damit Reisende immer in Fahrtrichtung sitzen.
- Metallradsätze, Länge 19 Zentimeter.

Was bringt die Weihnachtsstimmung besser zum Ausdruck als eine Eisenbahn am oder um den Weihnachtsbaum? Als Wiederauflage bietet sich dafür die Dampflokomotive „Chloe“ bestens an (siehe oben). Als passender Wagen zur Weihnachtslok „Chloe“ steht zusätzlich der Aussichtswagen in weihnachtlicher Gestaltung als „Christmas Tram“ zur Verfügung. Wie beim Vorbild lassen sich beim Modell die Rückenlehnen umklappen. Damit können Reisende immer in Fahrtrichtung sitzen. Besonders reizvoll wird der Zug, wenn „Chloe“ mehrere Wagen ziehen darf.



Weihnachtswagen 2025 Epoche VI, Art. 36025

- Fortführung der bisherigen Reihe an LGB Wagen, bedruckt mit einem wunderschönen Weihnachtsmotiv.
- Feine Detaillierung und Inneneinrichtung.
- Metallradsätze, die Türen lassen sich wie bei den bisherigen Modellen öffnen.

Und selbstverständlich geht auch die Weihnachtswagen-Serie 2025 weiter. Der aktuelle Wagen ergänzt nahtlos die bisherige Reihe der Weihnachtswagen und ist wieder mit einem wunderschönen Weihnachtsmotiv bedruckt (nach der dunkelblauen Grundfarbe des vergangenen Jahres nun im Wechsel wieder im LGB Rot). Der zweiachsige Personenwagen-Klassiker ist 30 Zentimeter lang, bietet eine feine Detaillierung sowie Inneneinrichtung und rollt auf Metallradsätzen.



RhB BÜNDNER GÜTERBAHN

576.000 Tonnen Güter hat die Bündner Bahn als RhB-Tochterunternehmen 2024 im RhB-Netz befördert.

Mitten im Oberengadin: Das Güterumschlagzentrum Samedan (GUZO) befindet sich auf 1.712 Metern in der Bündner Bergwelt.

Bündner Güterverkehr

Die Schönheit der Berge sind eine nette Zugabe. Hohe Investitionen, unbedingte Marktnähe und nüchterne Effizienz sind entscheidend, um erfolgreich einen Güterverkehr im Hochgebirge zu betreiben.

Immer wieder wirbt die RhB-Tochter Bündner Güterbahn für ihre rollenden Werbeflächen: „Jeder Güterwagen ist ein Unikat und erzeugt hohe Aufmerksamkeit. Von Bahn-Fans fleißig gefilmt, fotografiert und auf sozialen Medien geteilt.“ Fast keine andere Bahn der Welt kann mit solchen Attributen aufwarten: einmalige bahntechnische Kunstbauten wie der Landwasserviadukt, garniert mit einer erhabenen Gebirgswelt. Doch die „Zugaben“ versperren mitunter den Blick auf die Herausforderungen und die notwendige hocheffiziente Logistik: 2024 spulten die Güterzüge der Bündner Bahn 735.000 Zugkilometer ab, eine Steigerung über das Jahr um 62.000. Befördert wurden 576.000 Tonnen Güter – Lebensmittel, Baumateri-

al, Holz, Erdöl und vieles andere mehr. Und noch eine beeindruckende Kennziffer: Die Verkehrsleistung der transportierten Güter auf dem RhB-Streckennetz beträgt 37,1 Millionen Tonnenkilometer. „Die RhB verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 im Personenverkehr ein absolutes Rekordergebnis“, lobt denn auch RhB-Direktor Dr. Renato Fasciati seine 1.767 Mitarbeitenden und fügt an: „Der Güterverkehr konnte seine Erlöse ebenfalls um 3,5 Prozent steigern.“ Das Beratungsunternehmen EBP zieht in seiner Wertschöpfungsstudie ebenfalls ein erfreuliches Fazit: „Die RhB ist ein Wirtschaftsmotor in Graubünden.“ Das Geheimnis der Bündner Bahn ist ihre organisatorische Exzellenz, die auf einer steten Marktanpassung beruht.

Die Umschlaganlagen – die größten sind Landquart und das 1.712 Meter hoch gelegene Güterumschlagzentrum Samedan – sind für die Schiene-Straße- und RhB-SBB-Schnittstelle mit der spezifischen Technik für die Güter ausgestattet. 30 Bedienpunkte und 65 Anschlussgleise binden Gewerbe und Industrie in der Graubündner Bergwelt an das Netz – und letztlich an die weite Welt.

Dafür, das ist ein weiterer Erfolgsfaktor, unterhält die Bündner Güterbahn einen passenden Wagenpark mit über 330 Wagen für den konventionellen und kombinierten Schienengüterverkehr. Ob Autotransport, Mineralölprodukte, staubförmige Güter wie Gips oder Kalk, Flüssiges oder Holz: Die Bahndisponenten halten die entspre-

chenden Wagentypen vor. Klassiker sind Container-Tragwagen, Schiebewandwagen, Staubgut- und Mineralöl-Kesselwagen, Flach- und Schüttgutwagen. Für den Transport von Autos und landwirtschaftlichen Fahrzeugen gibt es Spezialwagen wie den Typ Skl, einen Flachwagen mit Wagenübergang und Gitterboden. Eminent wichtig sind die ACTS-Bahnwagen, also Fahrzeuge, die funktional für das Abrollcontainer-Transportsystem (ACTS) konstruiert sind: Sie benötigen für den schnellen Umschlag von Abrollcontainern zwischen Lkw und Güterwagen keine stationären Ladehilfen. Dazu gehören Wagentypen wie der offene Kk, der Plattform-Flachwagen Typ R-p oder die Sl-Wagen mit Verladekombinationen für ACTS-Container.

Top-Auslastung dreier Wagentypen

Zu den bei Großkunden der Bündner Bahn beliebten Güterwagen gehören Flach- und Schiebewandwagen. Der zweiachsige Kombi-Flachwagen Typ Lb ist ideal für den Transport von Wechselbehältern und Containern auf dem RhB-Netz, wenn das Ladegut direkt über eine Rampe verladen wird. Der Wagen ist über Puffer 9.140 Millimeter lang und nimmt bei einer Ladelänge von 7.820 Millimetern einen Wechselbehälter respektive Container auf. Das Ladegewicht wird mit 24 Tonnen angegeben. Container werden gern als Werbefläche genutzt – so sind die mit Kühlaggregaten ausgestatteten Kühlcontainer der Handelskette coop wegen ihrer Obst- und Gemüse-motive besonders beliebt. Die Bündner Bahn transportiert mit diesen abnehmbaren Containern Lebensmittel im gesamten Netz. LGB hat aktuell den Lb7865 und Lb7626 (Set Art. 45887, siehe Seite 56) mit coop-Containern aufgelegt, deren Seiten als Motiv ein Apfel respektive Weintrauben zieren. Für klassische ISO-Container setzt die RhB Container-Tragwagen mit einem „Knick“ ein: Mit dem Typ Sb-t lässt sich das Tunnelprofil auf dem Schmalspurnetz besser ausnutzen. In den Güterumschlaganlagen wird der Wechselbehälter/Container mit einem Portalkran oder Containerstapler vom Wagen auf den Lkw verladen – und vice versa. Der Sb-t ist über Puffer 15.910 Millimeter lang und hat ein Ladegewicht von 36 Tonnen. LGB setzt den Sb-t65659 (Art. 45925, siehe Seite 56) als Neukonstruktion mit Handbremskurbel an der Bühne um. Er ist beladen mit einem Container der Schweizerischen Post, der seitlich das Matterhorn zeigt – aufgeschichtet aus Paketen. Ein dritter Stan- ➤



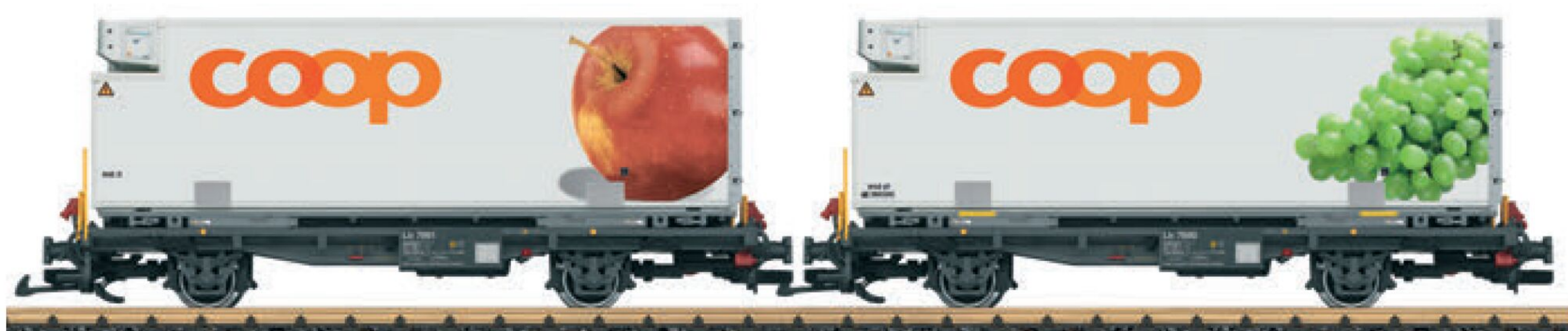
Schiebewandwagen Typ Haik: Vierachsig und gedeckt – sie sind die Klassiker im Gütertransport. Im Bild eine Ausführung mit Kühlaggregat (exakte Bezeichnung Haikqq-uv).



Kesselwagen Bauart Za: Bis zu 52.000 Liter Mineralöl fasst dieser Wagentyp. Damit sind Mineralölprodukte ökologisch sinnvoll, schnell und günstig unterwegs.



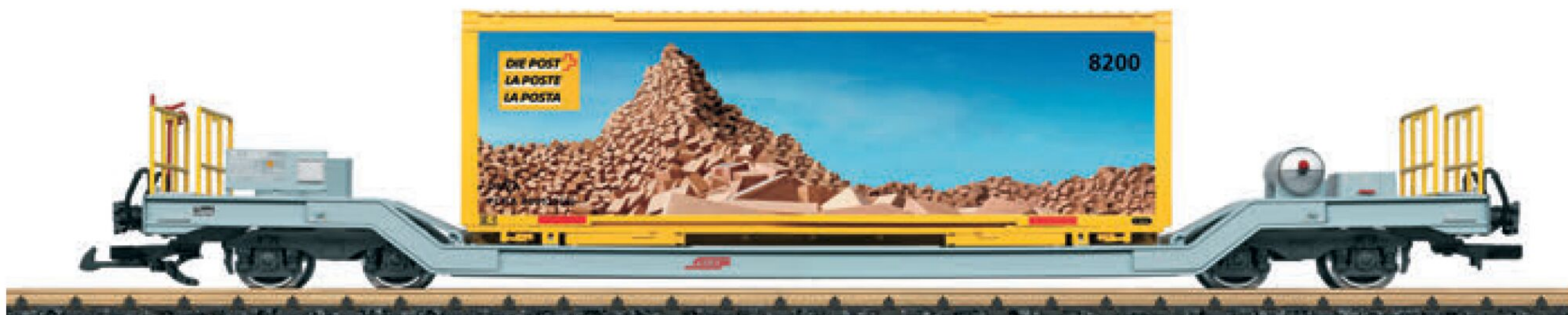
Hochbordwagen: Die zweiachsigen offenen Güterwagen (Gesamtlänge knapp neun Meter) sind vielseitig verwendbar und stehen seit Jahrzehnten im Dienst der RhB.



Containerwagen coop: LGB Modellneuheiten 2025 – jeweils im Zweier-Set mit den Motiven Apfel und Trauben (Art. 45887), Tomaten und Pilze (Art. 45888) sowie Radieschen und Birne (Art. 45889) in vorbildgerechter Ausführung mit neuen Wagennummern.



Unikat: Der vierachsige Schiebwandwagen Haik 5130 ist derzeit mit Motiven der Märklin Modellbahnen in Graubünden auf der RhB-Strecke unterwegs. Das entsprechende Modell ist unter der Artikelnummer 48576 bei LGB erhältlich.



Erlebnis: der Containerwagen der Bauart Sb-t der Rhätischen Bahn mit Handbremskurbel an der Bühne als LGB Modell (Art. 45925) in besonderer Ausführung – beladen mit einem Container der Schweizerischen Post in aktueller Gestaltung „Matterhorn“.

Die Bündner Güterbahn

Die Rhätische Bahn AG (RhB) betreibt die Bahninfrastruktur im Kanton Graubünden: Das 384 Kilometer weit ausgebreitete Schienennetz gilt als eines der schönsten aller Hochgebirgsbahnen. Das Geschäftsfeld Gütertransport verantwortet das RhB-Tochterunternehmen Bündner Bahn. Wichtig: Der ökologisch ausgerichtete Logistikbetrieb folgt beim Gütertransport über die Viadukte, durch die Tunnel und Galerien klaren Vorgaben. Die Umschlagzentren müssen sich dem Markt anpassen, die Flotte der Güterwagen orientiert sich durch passende Typen am Transportbedarf. Dazu gehören längst nicht mehr nur Holz, Lebensmittel und Getränke: Die Bündner Bahn befördert Fahrzeuge, Mineralölprodukte, staubförmige und nässeempfindliche Güter, Schotter, Kies und Sand, Schwertransporte sowie im



Logistik in der Graubündner Bergwelt: 735.000 Zugkilometer haben die Fahrzeuge der Bündner Güterbahn 2024 zurückgelegt – vom Talgrund des Oberengadins bis hinauf auf 1.712 Meter Höhe.

kombinierten Verkehr ISO-, Klimainhalt und Wechselbehälter. Dazu ist das Bedienungsnetz straff durchorganisiert. So gibt es jeweils spezielle Freiverlade- und Holzumschlagstellen, ausgewiesene Stationen für den Mineralölumschlag und Umschlagzentren für den kombinierten Verkehr. Das große Güterumschlagzentrum Landquart bildet zudem den Übergang zum SBB-Netz – hier sitzen auch die Wagendisponenten. Stolz ist die Bündner Bahn auf das höchstgelegene Güterumschlagzentrum (GUZO) der Alpen in Samedan: Auf 1.712 Metern Höhe werden Güter umgeladen. Das erledigen in Samedan ein Portalkran und Stapler, dazu gibt es eine Hochrampe und ein ACTS-Umschlaggleis. Ausführliche Informationen über die RhB-Tochter finden Sie unter www.rhb.ch/de/buendner-gueterbahn



Imposant: Ein typischer Güterzug der Bündner Bahn quert den Solisviadukt zwischen Thusis und Filisur. Der Viadukt überspannt den Fluss Albula in einer Höhe von 85 Metern und besteht aus einem Hauptbogen und zehn Nebenbögen.

dardwagen ist der gedeckte vierachsige Schiebewandwagen Typ Haik. Mit einem Ladevolumen von 66 Kubikmetern fasst er 31 Normpaletten – ideal für Lebensmittel, Getränke und Baustoffe. Die Schiebewand öffnet sich für das Beladen mit Handhubwagen oder Gabelstaplern auf einer Breite von über sechs Metern. Das Fahrzeug ist über Puffer 14.695 Millimeter lang, das Ladegewicht wird von der Bündner Bahn mit 26 Tonnen angegeben. LGB hat den Haik-v5103 (Art. 48575, siehe Seite 56) in neutralem Alu-Look umgesetzt – so fällt das rote RhB-Logo umso besser auf.

Die RhB stemmt hohe Investitionen

Seit 2024 läuft die „Strategie Güterverkehr 2030“, zu der auch eine Teilmodernisierung der Güterwagenflotte gehört. Zudem investiert die RhB in Zugsicherung, Infrastruktur sowie Bahnautomatisierung und optimiert ihre Nachhaltigkeit: Die Klima- und Energiestrategie zielt auf Energieeffizienz ab. So ist ein wichtiges Kriterium bei der Beschaffung von Fahrzeugen die Rekuperation elektrischer Energie. Hinzu kommen weitere Ansätze wie automatische Weichenheizungen oder LED-Beleuchtungen. Der Strom für die Traktion der Züge wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen, rechnet die Bündner Bahn vor. Generell spare der Schienengüterverkehr in Graubünden jährlich knapp 80.000 Lkw-Fahrten ein. Das danken die Bevölkerung, die Natur und die Gäste im touristisch so attraktiven Oberengadin. ■



Effektiv: Auf 384 Kilometer beläuft sich die Schienenstrecke der RhB und wird neben dem Personen- auch intensiv für den Güterverkehr genutzt wie hier bei Rhäzüns.



Herzstück: Das Güterzentrum in Landquart steht mit dem GUZO in Samedan im Mittelpunkt des Güterumschlags der RhB. Hier gibt es auch die Anbindung an die SBB.

Neues rund um die Gartenbahn

Ob kleine Kisten oder wuchtige Kraftfahrzeuge: Zubehör bringt Leben auf die Anlage. Ein Überblick über die Neuheiten des Sommers 2025.

FALLER www.faller.de

Ein ganzes Arbeitsleben

Wer heute zwischen Äckern und Feldern wandert oder Rad fährt, bekommt es besonders drastisch vor Augen geführt, wie sich der Fuhrpark der Landwirte verändert hat. Riesige Traktoren ziehen heute an einem vorbei. Da fühlt man sich schon wohler, wenn ein alter Lanz Bulldog den Weg kreuzt. Beim neuen Pola-Modell handelt sich um eine Neuauflage des Lanz Bulldog D1506. Typisch für den Bulldog von Lanz ist der markante Einzylinder-Glühkopfmotor, der sich in der Form des Modells widerspiegelt. Die Vorderräder lassen sich beim Modell drehen. Ebenfalls aus vergangener Zeit stammt der Abschleppwagen: Es war in den 1950er Jahren, als der gelbe Opel Blitz Abschleppwagen liegen gebliebene Autos an den Haken nahm. Das Modell ist mit „Büttner – Tag u. Nacht“ beschriftet. Alle Türen und Räder sind beweglich – sogar die Motorhaube. Ebenfalls neu von Pola sind die beiden Arbeiter vom Güterbahnhof. Sie packen feste zu und passen ideal zum Schubkarren-Set, das bereits in der Depesche 02/25 vorgestellt wurde.



Zurück aus den 1950er-Jahren: der Opel Blitz als Abschleppwagen (331618), detailreich ausgeführt mit Kranaufbau und Seilwinde am Heck.



Neuauflage des legendären Lanz Bulldog D1506 (331619): Markant die roten Felgen, die Reifen haben ein neues, prägnantes Profil erhalten.

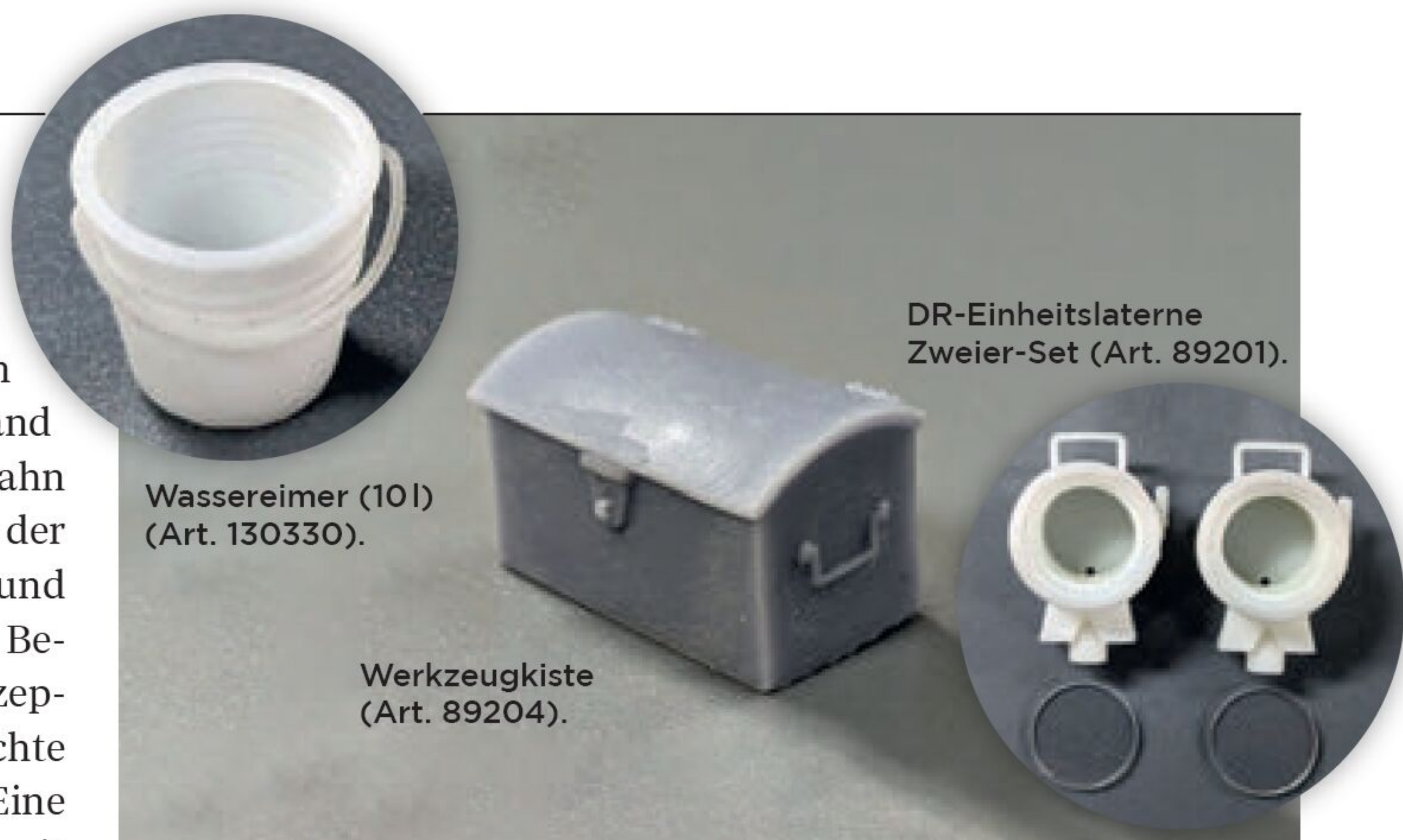


In die Hände gespuht und ran: Zwei starke Männer für den Güterverladebahnhof gibt's im Zweier-Set (331527).

HEYN www.modellbau-heyn.de

Wetterfest

Im 3D-Druckverfahren hat Modellbau-Heyn aktuell allerlei Utensilien produziert, die so manche Szene ausschmücken, wie einen Zehn-Liter-Eimer und einen Werkzeugkasten im Maßstab 1:22,5. Ebenfalls im wetterfesten 3D-Druck entstand ein Zweier-Set an Einheitslaternen der Deutschen Reichsbahn (DR). Nach dem Zweiten Weltkrieg behielt die Eisenbahn in der DDR ja die Bezeichnung „Deutsche Reichsbahn“ bei. Der Grund war ein statusrechtlicher: In Berlin hatten die westlichen Besatzungsmächte das Berliner Eisenbahnnetz als Einheit akzeptiert. Somit behielt die Deutsche Reichsbahn die Betriebsrechte für den Eisenbahnverkehr in Berlin, inklusive der S-Bahn. Eine Umbenennung der DR hätte den Status quo geändert und damit zum Verlust der Betriebsrechte in West-Berlin geführt.



Wassereimer (10l)
(Art. 130330).

Werkzeugkiste
(Art. 89204).

DR-Einheitslaterne
Zweier-Set (Art. 89201).

Alles wetterfest: Das Zweier-Set der DR-Einheitslaterne im Maßstab 1:22,5 und der Zehn-Liter-Eimer sowie die Werkzeugkiste.

PREISER www.preiser-figuren.de

Stricken, Pilze sammeln

Ob jung oder alt, es sind oft die Frauen, die bei jeder Gelegenheit ihr Strickzeug hervorholen und anfangen zu stricken. Dieses Motiv hat nun Preiser aufgegriffen und bietet die „Strickende Frau mit Sessel“. Damit sind alle Gartenbahner im Vorteil, die Wert darauf legen, ihre Häuser bis ins Wohnzimmer auszuschmücken. Wer dann auch noch heimeliges Licht installiert, hat mit der strickenden Frau, die sich im Sessel auf ihr Werk konzentriert, die Aufmerksamkeit der Zuschauer gewonnen. Preiser hat zusätzlich daran gedacht, dass sich die Strickende auch ohne Sessel gut in und auf Bahnhöfen sowie Wartehallen platzieren lässt – deshalb gibt es beides, Figur und Sessel, auch separat. Und während Preiser im vergangenen Jahr bereits die Pilze lieferte, gibt es jetzt ein Figuren-Set dazu: Vater, Mutter und Junge beim eifrigen Pilzesammeln. Der Vater begutachtet gerade einen Pilz. Die Mutter, die einen Korb in der Hand hat, bückt sich danach und der Junge sitzt in der Hocke und greift nach einem Pilz. Ein weiteres Figuren-Set widmet sich dem Gleisbau: Zwei Arbeiter gehen dem schweißtreibenden Ausbau der Schienenstrecke nach.



Fleißig, fleißig: Das Figuren-Set zum Pilzesammeln kommt rechtzeitig zur Pilzsaison, dazu als Neuheiten Gleisarbeiter und eine strickende Frau.

FESL www.gartenbahn45.de

Feine Details

Fangen wir mit dem Hingucker an, mit dem alten Kanonenofen in schwarz in runder Form. Er besticht nicht nur durch sein Design, sondern auch durch kleine Details: ein durchbrochenes Gitter an der Feuerstelle. Der ideale Platz für eine Feuerimitation. Das Ofenrohr ist zudem hohl und bietet so die Möglichkeit, das Kabel für die Beleuchtung durchzuziehen. Weitere Neuheiten: ein eckiger und rotbraun verkleideter Kanonenofen, der so in den Wagen der Preßnitztalbahn verbaut ist. Neben der Sackkarre aus stabilem Nylon kann sich der detailinteressierte Gartenbahner nun auch den Kohle kastendeckel für die Brocken-Lok zulegen, der sich über die Jahre beim Harz bullen verändert hat. Außerdem im Fesl-Repertoire: diverse Handräder für Dampflok in vier verschiedenen Größen.



Besonders: ein runder Kanonenofen, der sich mit einer LED (Feuerstelle) ergänzen lässt, eine Ausführung, wie er in Wagen der Preßnitztalbahn verbaut ist.

MXION www.mxion.de

Praktisch und hilfreich

Ein paar neue Sitzbänke für den Bahnhof gefällig? Mxion offeriert nun zwei verschiedene Varianten von Sitzbänken in Braun für die Spur G. Das Set aus zwei großen und zwei kleinen Bänken besteht aus robustem Kunststoff und lässt sich vielfach einsetzen: auf Bahnsteigen, Bahnhofsvorplätzen, in Wagen, auf Dorfplätzen oder in Häusern. Außerdem stehen neue Zugschlussscheiben zur Verfügung. Die Kennzeichen im Zweierpack sind mit dem markanten deutschen Tagzeichen versehen. Im echten Bahnverkehr dienen die Zugschlussscheiben als Sicherheitskennzeichen, die anzeigen, dass ein Zug vollständig ist. Gerade bei Güterzügen ohne Schlusslicht kommen sie zum Einsatz. So sorgt die Neuheit für realistische und gut sichtbare Zugabschlüsse in der Modellbahnwelt.



Das Bank-Set, zwei große und zwei kleine Sitzbänke, lädt zum Ausruhen ein und die Zugschlussscheiben sorgen für Klarheit: Hier endet der Zug!



Madeleine Hugill zeigt, wie es geht: Die Hand weist nach unten, die Elektrode am Arm bekommt einen Impuls, der Zug fährt los.

Steuern über die Haut

Mit winzigen elektrischen Impulsen auf der Haut eine Armprothese bewegen? Ein Hochschulprojekt in Göttingen zeigt mithilfe einer LGB Modellbahn Menschen ohne Handicap, wie das funktioniert.

Wer ein Körperteil verliert, ist froh um jedes Hilfsmittel, das wieder ein Stück Normalität im Alltag ermöglicht. An der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen (HAWK) beschäftigt sich der Studiengang Orthobionik mit diesem wichtigen Thema. Weil es sich Nicht-Betroffenen jedoch nicht so einfach erschließt, gibt es das Projekt „Verbindungen schaffen“. Damit sollen vor allem Kinder und Jugendliche spielerisch in die Welt von Menschen mit Handicap eintauchen können. „Wir wollen zeigen, wie alltagsnotwendige Funktionen trotz des Verlusts eines Körperteils

durch moderne Technik ausgeglichen oder wieder erlangt werden können“, erklärt Dr. Nadine Hugill, die am Göttinger Gesundheitscampus (GCG), einer Kooperation der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK und der Universitätsmedizin Göttingen (UMG), den Studiengang koordiniert. Eine der Möglichkeiten, die die Orthopädietechniker, Prothesen- und Orthesenbauer nutzen, konnten die Besucher des HAWK-Wintermarktes buchstäblich mit eigener Hand erfahren. Auf einer 24 Quadratmeter großen Fläche kurvte eine LGB Weihnachtsbahn herum, die über Handbewegungen gesteuert wurde. Dazu

nimmt eine Elektrode in einer Armmanchette Impulse im Mikrovoltbereich auf, die bei Muskelanspannungen entstehen. Diese werden verstärkt, gefiltert und in ein Steuersignal umgewandelt. Das Prinzip ist einfach: Die Hand nach unten kippen und der Zug setzt sich in Bewegung. Die Hand waagrecht halten und der Zug hält. Die Hand heben und der Zug fährt rückwärts. Auf ähnliche Weise lässt sich auch eine Prothese bewegen. Die „myoelektrisch betriebene Weihnachtsbahn“ kam vor allem bei den jüngeren Besuchern hervorragend an. „Kinder finden das total spannend“, weiß Nadine Hugill. Die Bahn soll deshalb im Lauf des Jahres 2025 auch



Vorbereitung: Dr. Nadine Hugill legt ihrer Tochter die Armmanschette an, über die die Hautimpulse schlussendlich aufgenommen werden.



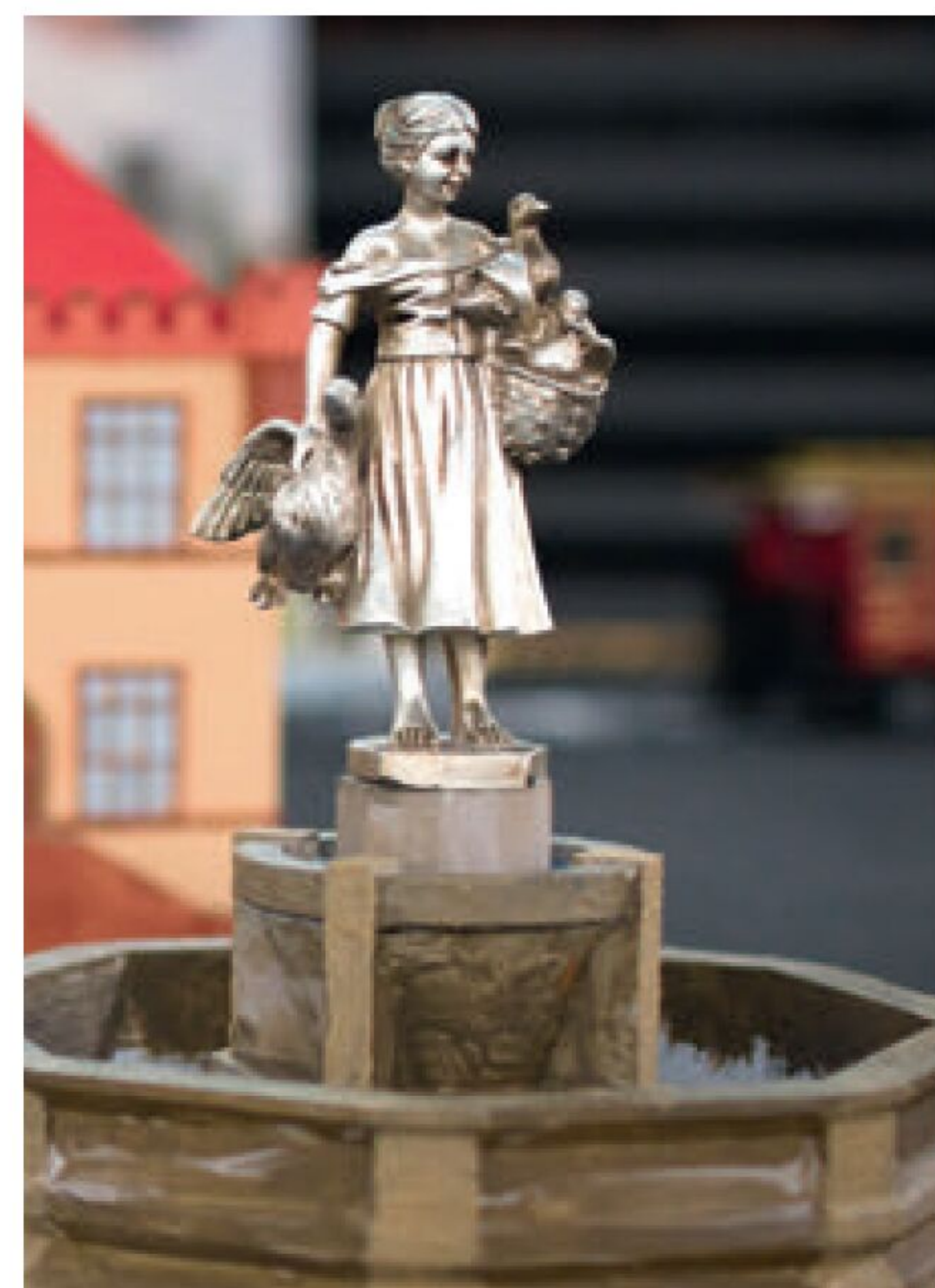
Fahrbereit: Über einen Verstärker (vorn an der Anlage) werden die Impulse aufbereitet und für die Steuerung der LGB Anlage nutzbar gemacht.



Schienen Spaß: Das Experiment ist gelungen – den Zug auf der Anlage ausschließlich mit Handbewegungen steuern zu können, finden vor allem Kinder spannend.

bei anderen Veranstaltungen zum Einsatz kommen. Bei der „Nacht des Wissens“ der Göttinger Georg-August-Universität am 21. Juni etwa führt sie durch die Welt der Prothetik. Und auch die Basketballer der BG Göttingen haben angefragt, ob die HAWK im Rahmen eines Spiels zum Thema Inklusion ihre Modellbahn präsentieren möchte.

Das Projekt hat indes auch an der Hochschule einiges bewegt. Bis beispielsweise die Rückwärts-Steuerung richtig funktioniert hat, mussten einige technische Hürden übersprungen werden. Dabei halfen andere Fakultäten wie die Elektro-



Lokalkolorit: Göttingens Gänselieselbrunnen darf auf der Anlage nicht fehlen.

techniker fleißig mit. „Unser Studiengang war früher privat und ist noch nicht lange an der staatlichen Hochschule. Wir sind eben erst umgezogen und fangen gerade an, uns zu vernetzen – dank unserer Modellbahn kennt uns jetzt fast jeder“, freut sich die Studiengangskoordinatorin. Selbst dem Hochschulsenat habe man die Bahn schon vorgestellt. Diese verbindet auch optisch die HAWK mit der Stadt Göttingen. Die in Form einer Acht geführten Gleise führen vom Gesundheitscampus in die Stadt, dargestellt mit Modellen des Rathauses und des berühmten Gänselieselbrunnens. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und soll weiter wachsen. Die Orthobioniker aus Göttingen haben längst neue Ideen für ihre Modellbahn. Dabei waren zunächst nicht alle davon überzeugt, dass ein so umfangreiches Projekt während des Umzugs gelingen kann. Nadine Hugill musste ziemlich dafür werben. „Eigentlich war es der schlechtestmögliche Zeitpunkt“, sagt sie heute. „Aber für unser Teamgefühl war es der beste.“

Gefragter Sound

Kohle schaufeln, Sanden, Glocke läuten, Druckluft ablassen oder verschiedenste Betriebsansagen: LGB Modelle verfügen heute über eine Vielzahl an Sounds. Wer möchte, kann die Welt der Eisenbahn so noch authentischer auf die Anlage bringen und Fahrstrecken dank Bahnhofsansagen vorbildgerecht nachempfinden. Im Haus Märklin steht dafür ein großes Fachwissen bereit. Wir zeigen, welche Sounds den Modellbahnern heute besonders wichtig sind und wie sie für die entsprechenden Modelle abgestimmt werden.



Gewinner-Parade

Der Einsendeschluss für unseren diesjährigen Wettbewerb „Schönste Gartenbahn“ ist vorbei. Im Internet haben die Clubmitglieder bis 15. September 2025 die Gelegenheit, ihre Favoriten zu wählen. In unserer letzten Ausgabe des Jahres stellen wir die Gewinner unseres Wettbewerbs in den Kategorien Outdoor und Indoor/Einsteiger vor. Lassen Sie sich überraschen. Es sind sicherlich wieder attraktive Bahnen mit viel Ideenreichtum dabei.



Feine Arbeitsbiene

Sie wurde im Jahr 1955 für den leichten Vorschubdienst im Auftrag der Ungarischen Staatsbahn MAV entwickelt und in fast 100 Exemplaren gefertigt: die Baureihe M28. Die zweiachsige Diesellokomotive löste in Betriebswerken die weniger agilen Dampflokomotiven beim Vorschubdienst ab und übernahm kleinere Schleppleistungen im Zustellverkehr. Einige der kleinen Loks sind heute noch im Betrieb. Neu restauriert zielt jetzt die allererste Lok mit der Betriebsnummer M281001 das Betriebsgelände von Märklin im ungarischen Győr. Wir beleuchten den Werdegang der umtriebigen Rangierlok und zeigen, was alles zur Restauration nötig war, um sie wieder im alten Glanz leuchten zu lassen.

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Änderungen kommen.

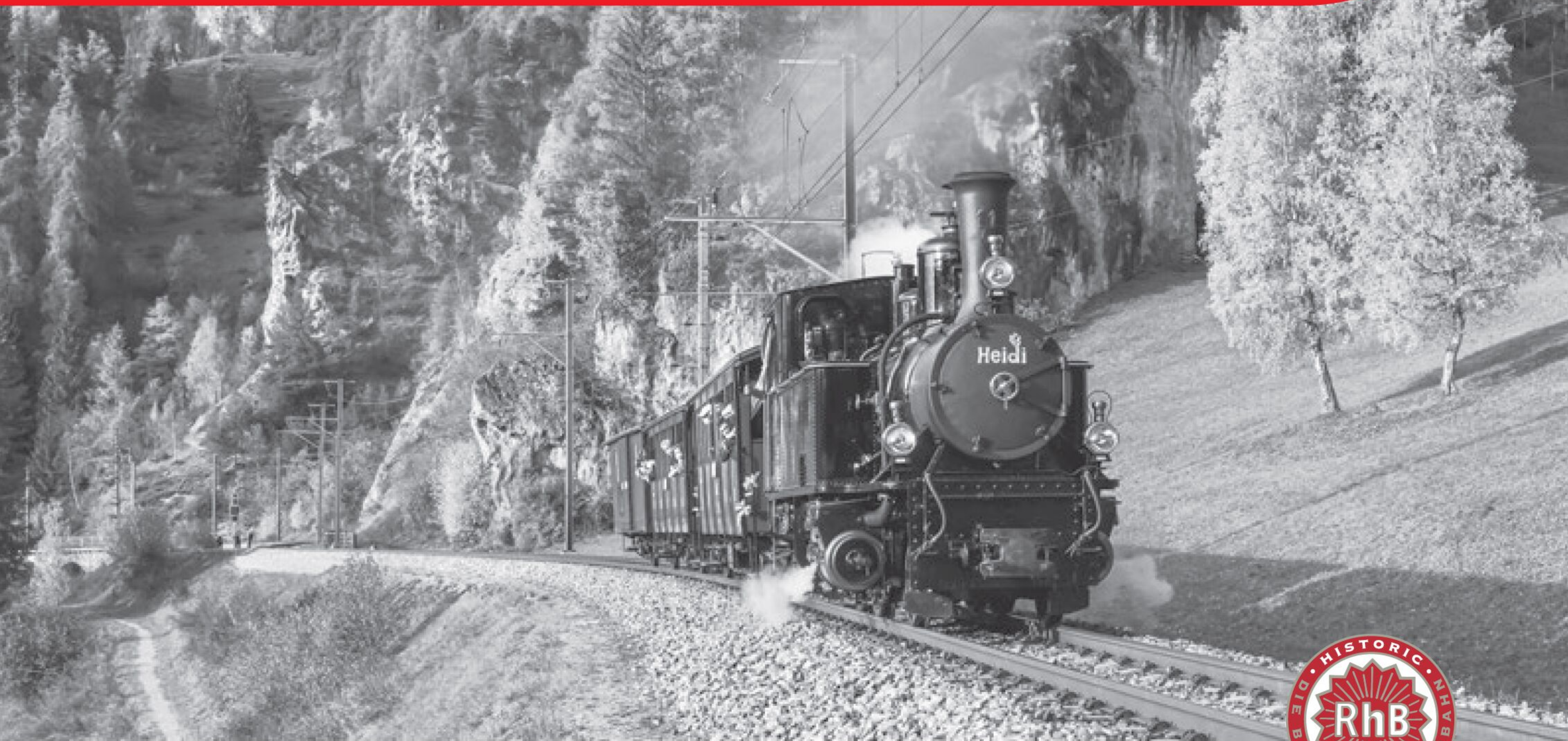
**Die nächste LGB Depesche
erscheint Anfang November 2025**



Bündner Bahnkultur

Geschichte auf Schienen

rhb.ch/bahnkultur



Mit historischem Rollmaterial durch eine der beeindruckendsten Landschaften der Alpen und durch das UNESCO Welterbe RhB: Die Sonderfahrten der Rätischen Bahn machen Bündner Bahnkultur erlebbar.

Nostalgiefahrten

Historischer Zug

Zwischen Davos Platz und Filisur
täglich bis 26. Oktober 2025



Erlebniszug Albula Nostalgia

Samedan – Surava – Samedan
Sa/So, 26./27. Juli 2025
Sa/So, 30./31. August 2025

Luxury & Style Alpine Classic Pullman

St. Moritz – Davos Platz – St. Moritz
jeweils freitags
von 11. Juli bis 15. August 2025

Erlebniszug Bernina Glaciers

Zwischen Poschiavo und St. Moritz
jeweils mittwochs und donnerstags
von 9. Juli bis 7. August 2025

Dampffahrten

Engadiner Dampf- Erlebniszug

Im Dreieck zwischen Samedan – Pontresina – St. Moritz
So, 28. September 2025
So, 19. Oktober 2025
So, 26. Oktober 2025

Engadiner Dampffahrt

Samedan – Scuol Tarasp – Samedan
Sa, 18. Oktober 2025

Dampffahrt Engadin – Albula

Samedan – Surava – Samedan
Sa, 27. September 2025
Sa, 25. Oktober 2025



Weitere Fahrten

rhb.ch/bahnkultur

331115

Wassermühle
mit Fachwerk



Neues für Ihren Garten!

Der POLA G-Neuheitenprospekt 2025 ist im Fachhandel
oder direkt über FALLER erhältlich.

Gebr. FALLER GmbH
Kreuzstraße 9 · 78148 Gütenbach

[faller.de](https://www.faller.de)